

Konsultation zur Initiative „Renovierungswelle“ für öffentliche und private Gebäude

Mit * markierte Felder sind Pflichtfelder.

Einleitung

Konsultation zur Initiative „Renovierungswelle“ für öffentliche und private Gebäude

Einleitung

Der Gebäudesektor in der EU ist der Einzelsektor mit dem höchsten Energieverbrauch in Europa. Der Betrieb von Gebäuden ist in der EU für 36 % der Emissionen von Kohlendioxid (CO₂) verantwortlich, das zu den wichtigsten Treibhausgasen zählt und daher erheblich zur globalen Erwärmung und zum Klimawandel beiträgt. Die Treibhausgasemissionen bei der Rohstoffgewinnung, der Herstellung von Bauprodukten, dem Bau und der Renovierung von Gebäuden werden auf 5-12 % der gesamten nationalen Treibhausgasemissionen geschätzt^[1].

Drei Viertel (75 %) des derzeitigen Gebäudebestands sind nicht energieeffizient und wurden gebaut, als es noch keine Rechtsvorschriften zur Energieeffizienz von Gebäuden gab. Vier Fünftel (80 %) der heutigen Gebäude werden aber auch 2050 noch genutzt werden. Wenn jährlich (im Durchschnitt) nur 1 % der Gebäude unter Energieeffizienzaspekten renoviert werden, würde es mehr als 100 Jahre dauern, bis die EU ihr für 2050 gesetztes Ziel der Klimaneutralität erreicht. Zudem sind gut ein Drittel (35 %) der Gebäude in der EU über 50 Jahre alt, sodass ein integriertes Erhaltungskonzept erforderlich ist, das auch dem historischen Wert Rechnung trägt.

Die Steigerung der Renovierungsquote und Sanierungstiefe des derzeitigen Gebäudebestands ist für die Umsetzung der Klima- und Energieeffizienzziele der EU von entscheidender Bedeutung. Ein integriertes Konzept für die Gebäuderenovierung umfasst eine Reihe von Aspekten: Steigerung der Energieeffizienz von Gebäuden durch Anwendung des Grundsatzes „Energieeffizienz an erster Stelle“, Nutzung erneuerbarer Energien, Vorbereitungen auf die Auswirkungen des Klimawandels, Einsatz „grüner“ und „blauer“ städtischer Infrastrukturen und Anwendung von Grundsätzen der Kreislaufwirtschaft sowie der Abfallbehandlung und der Vermeidung von Umweltverschmutzung. Der davon erwartete Nutzen ist vielfältig: Er umfasst niedrigere Energiekosten, weniger Energiearmut, eine höhere Klimaresilienz, die Förderung der menschlichen Gesundheit, Sicherheit und einer besseren Innenraum-Luftqualität, neue Lebensräume für die Artenvielfalt, aber auch die Unterstützung des Bausektors und damit kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) sowie der Beschäftigung vor Ort.

Zu diesem Zweck - und vor dem Hintergrund ihrer Ziele im Rahmen des europäischen „Grünen Deals“^[2] -

bereitet die Europäische Kommission derzeit eine Initiative mit dem Titel „Renovierungswelle“ für öffentliche und private Gebäude vor, um die zweifache Herausforderung - Steigerung der Energieeffizienz bei gleichzeitiger Gewährleistung bezahlbarer Preise - anzugehen. In der Initiative werden kurz-, mittel- und langfristige Strategien entwickelt, um die Renovierung des derzeitigen Gebäudebestands auf verschiedenen Ebenen in Gang zu bringen und umzusetzen, wobei auch die begleitenden Finanzinstrumente und Mechanismen berücksichtigt werden sollen. Die „Renovierungswelle“ ist Teil des europäischen „Grünen Deals“ und soll eine zentrale Komponente des wirtschaftlichen Wiederaufbaus in der EU nach der COVID-19-Pandemie darstellen.

Die Initiative stützt sich auf den breiter angelegten politischen Rahmen der EU für die Energieeffizienz, insbesondere auf die Energieeffizienzrichtlinie (2012/27/EU), die durch die Richtlinie 2018/2002/EU geändert wurde (EED), die Richtlinie über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden (2010/31/EU), die durch die Richtlinie 2018/844/EU geändert wurde (EPBD), sowie auf die Verordnung (EU) 2017/1369 über die Energieverbrauchskennzeichnung und die Ökodesign-Richtlinie (2009/125/EG). Zudem steht sie im Einklang mit weiteren aktuellen EU-Initiativen in den Bereichen Klimapolitik, Kreislaufwirtschaft, Industriestrategie und Umwelt.

Die Europäische Kommission möchte zu dieser Initiative zur Förderung der Renovierung von öffentlichen und privaten Gebäuden Meinungen und Beiträge eines breiten Spektrums von Interessenträgern einholen, das von nationalen, regionalen und lokalen Behörden bis hin zu Unternehmen, Gewerkschaften, Organisationen der Zivilgesellschaft, Bildungseinrichtungen, Verbrauchergruppen, Organisationen in den Bereichen Forschung und Innovation und Privatpersonen reicht. Dieser Fragebogen ergänzt die laufenden Konsultationen und Beratungen mit lokalen, regionalen und nationalen Behörden und anderen Interessenträgern.

Vielleicht sind Sie auch daran interessiert, an der laufenden öffentlichen Konsultation zum Klimazielplan für 2030 teilzunehmen, zu der noch bis zum 23. Juni 2020 Beiträge eingereicht werden können^[3].

Anleitung zum Fragebogen

Vielen Dank für Ihre Teilnahme an dieser Konsultation. Wir möchten Ihre Meinung darüber einholen, wie wir die Renovierungswelle so wirksam, umfassend und ehrgeizig wie möglich gestalten können. Nach einigen einleitenden Fragen zu Ihnen selbst folgen Fragen zu folgenden Themen:

- Elemente der Gebäuderenovierung und Hindernisse in diesem Bereich;
- Bewertung der vorhandenen Mechanismen zur Förderung der Gebäuderenovierung;
- zusätzliche Strategien und Maßnahmen zur Steigerung der Renovierungsquoten und der Sanierungstiefe, einschließlich zugänglicher und attraktiver Finanzierungsmöglichkeiten; erwartete Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf die Gebäuderenovierung;
- wichtige Faktoren bei der Gestaltung politischer Maßnahmen zur Förderung der Gebäuderenovierung und bei deren Umsetzung;
- optimale Wege für eine gezielte Verbesserung der am wenigsten effizienten Gebäude;
- Förderung der Rolle zentraler, regionaler und lokaler Behörden und neuer Akteure;
- Ausbau der Rolle des privaten Sektors, der Industrie und dezentraler Lösungen;
- die vielversprechendsten Ansätze und empfehlenswerte Verfahren für gezielte Maßnahmen im Wohngebäudesektor, auch unter Berücksichtigung des bezahlbaren Wohnraums, der Verringerung von Energiearmut und der Einbeziehung von Sozialwohnungen;

- die vielversprechendsten Ansätze und empfehlenswerte Verfahren für gezielte Maßnahmen zur Förderung von KMU;
- empfehlenswerte Verfahren für gezielte Maßnahmen im Bereich von Schulen und anderen Bildungseinrichtungen sowie von Krankenhäusern und anderen öffentlichen Gebäuden;
- breiterer Nutzen der Renovierung des Gebäudebestands in der EU;
- intelligente Technologien zur Modernisierung der heute bestehenden Gebäude mit Blick auf künftige Erfordernisse.

Unseren Schätzungen zufolge dürfte die Umfrage insgesamt etwa eine Stunde in Anspruch nehmen. Bitte beachten Sie, dass Sie nicht verpflichtet sind, alle Fragen der Umfrage zu beantworten, dass Sie Ihren Beitrag aber nur einreichen können, wenn Sie mindestens folgende Themen behandeln: Elemente der Gebäuderenovierung und Hindernisse in diesem Bereich (Abschnitte 1 und 2), Ihre Bewertung der Bedeutung vorhandener Mechanismen zur Förderung der Gebäuderenovierung (Abschnitt 3) sowie Ihre Ansichten zu zusätzlichen Strategien und Maßnahmen zur Steigerung der Renovierungsquoten und der Sanierungstiefe (Abschnitt 4), zur gezielten Verbesserung der am wenigsten effizienten Gebäude (Abschnitt 7) und zum breiteren Nutzen der Renovierung des Gebäudebestands in der EU (Abschnitt 14). In den Abschnitten 2 und 3 haben Sie die Wahl zwischen einer kurzen Liste von Antworten, die obligatorisch auszuwählen sind, und der Option, eine detailliertere sektorspezifische Bewertung vorzunehmen.

Hinweis: Die Sitzung zur Einreichung Ihres Beitrags wird bei Überschreiten von 60 Minuten aus Sicherheitsgründen automatisch unterbrochen. Um Datenverluste zu vermeiden, vergessen Sie bitte nicht, die Schaltfläche „Als Entwurf speichern“ oben rechts auf Ihrem Bildschirm vor Ablauf von 60 Minuten anzuklicken. Sie können die Arbeit an Ihrem Beitrag dann später fortsetzen und ihn einreichen, wenn er fertig ist.

[1] COM (2020) 98 final.

[2] COM(2019) 640 final.

[3] Link zur öffentlichen Konsultation: <https://ec.europa.eu/info/law/better-regulation/have-your-say/initiatives/12265-2030-Climate-Target-Plan/public-consultation>

Angaben zu Ihrer Person

* Sprache meines Beitrags

- Bulgarisch
- Dänisch
- Deutsch
- Englisch
- Estnisch
- Finnisch
- Französisch
- Griechisch
- Irisch

- Italienisch
- Kroatisch
- Lettisch
- Litauisch
- Maltesisch
- Niederländisch
- Polnisch
- Portugiesisch
- Rumänisch
- Schwedisch
- Slowakisch
- Slowenisch
- Spanisch
- Tschechisch
- Ungarisch

* In welcher Eigenschaft nehmen Sie an dieser Konsultation teil?

- Hochschule/Forschungseinrichtung
- Wirtschaftsverband
- Unternehmen/Wirtschaftsorganisation
- Verbraucherorganisation
- EU-Bürger(in)
- Umweltorganisation
- Nicht-EU-Bürger(in)
- Nichtregierungsorganisation (NRO)
- Behörde
- Gewerkschaft
- Sonstiges

Sonstiges. Bitte ausführen:

höchstens 200 Zeichen

* Vorname

Gero

* Nachname

Gosslar

* E-Mail (wird nicht veröffentlicht)

gero.gosslar@zia-deutschland.de

* Name der Organisation

höchstens 255 Zeichen

Zentraler Immobilien Ausschuss e.V.

* Größe der Organisation

- Sehr klein (1 bis 9 Beschäftigte)
- Klein (10 bis 49 Beschäftigte)
- Mittel (50 bis 249 Beschäftigte)
- Groß (250 oder mehr Beschäftigte)

Transparenzregister-Nummer

höchstens 255 Zeichen

Bitte prüfen Sie, ob Ihre Organisation im Transparenzregister eingetragen ist. Das Transparenzregister ist eine freiwillige Datenbank für Organisationen, die Einfluss auf EU-Entscheidungsprozesse nehmen möchten.

34880145791-74

* Herkunftsland

Bitte geben Sie Ihr Herkunftsland oder das Ihrer Organisation an.

- | | | | |
|---|--|----------------------------------|------------------------------------|
| <input type="radio"/> Afghanistan | <input type="radio"/> Finnland | <input type="radio"/> Litauen | <input type="radio"/> Schweden |
| <input type="radio"/> Ägypten | <input type="radio"/> Frankreich | <input type="radio"/> Luxemburg | <input type="radio"/> Schweiz |
| <input type="radio"/> Ålandinseln | <input type="radio"/> Französische
Süd- und
Antarktisgebiete | <input type="radio"/> Macao | <input type="radio"/> Senegal |
| <input type="radio"/> Albanien | <input type="radio"/> Französisch-
Guayana | <input type="radio"/> Madagaskar | <input type="radio"/> Serbien |
| <input type="radio"/> Algerien | <input type="radio"/> Französisch-
Polynesien | <input type="radio"/> Malawi | <input type="radio"/> Seychellen |
| <input type="radio"/> Amerikanische
Jungferninseln | <input type="radio"/> Gabun | <input type="radio"/> Malaysia | <input type="radio"/> Sierra Leone |

- Amerikanisch-Samoa
- Andorra
- Angola
- Anguilla
- Antarktis
- Antigua und Barbuda
- Äquatorialguinea
- Argentinien
- Armenien
- Aruba

- Aserbaidtschan

- Äthiopien
- Australien
- Bahamas

- Bahrain

- Bangladesch

- Barbados
- Belarus

- Belgien
- Belize
- Benin
- Bermuda

- Gambia
- Georgien
- Ghana
- Gibraltar
- Grenada
- Griechenland
- Grönland
- Guadeloupe
- Guam
- Guatemala

- Guernsey
- Guinea
- Guinea-Bissau
- Guyana

- Haiti

- Heard und die McDonaldinseln
- Honduras
- Hongkong

- Indien
- Indonesien
- Insel Man
- Irak

- Malediven
- Mali
- Malta
- Marokko
- Marshallinseln
- Martinique

- Mauretanien
- Mauritius
- Mayotte
- Mexiko

- Mikronesien
- Moldau
- Monaco
- Mongolei

- Montenegro

- Montserrat
- Mosambik
- Myanmar /Birma

- Namibia
- Nauru
- Nepal
- Neukaledonien

- Simbabwe
- Singapur
- Sint Maarten
- Slowakei
- Slowenien
- Somalia

- Spanien
- Sri Lanka
- St. Barthélemy
- St. Helena, Ascension und Tristan da Cunha
- St. Kitts und Nevis
- St. Lucia
- St. Martin
- St. Pierre und Miquelon
- St. Vincent und die Grenadinen
- Südafrika
- Sudan
- Südgeorgien und Südliche Sandwichinseln
- Südkorea
- Südsudan
- Suriname
- Svalbard und Jan Mayen

- Bhutan
- Bolivien
- Bonaire, Saba und St. Eustatius
- Bosnien und Herzegowina
- Botsuana
- Bouvetinsel
- Brasilien
- Britische Jungferninseln
- Britisches Territorium im Indischen Ozean
- Brunei
- Bulgarien
- Burkina Faso
- Burundi
- Cabo Verde
- Chile
- China
- Clipperton
- Cookinseln
- Costa Rica
- Côte d'Ivoire
- Curaçao
- Dänemark
- Iran
- Irland
- Island
- Israel
- Italien
- Jamaika
- Japan
- Jemen
- Jersey
- Jordanien
- Kaimaninseln
- Kambodscha
- Kamerun
- Kanada
- Kasachstan
- Katar
- Kenia
- Kirgisistan
- Kiribati
- Kleinere Amerikanische Überseeinseln
- Kokosinseln (Keelinginseln)
- Kolumbien
- Neuseeland
- Nicaragua
- Niederlande
- Niger
- Nigeria
- Niue
- Nordkorea
- Nördliche Marianen
- Nordmazedonien
- Norfolkinsel
- Norwegen
- Oman
- Österreich
- Pakistan
- Palästina
- Palau
- Panama
- Papua-Neuguinea
- Paraguay
- Peru
- Philippinen
- Pitcairninseln
- Syrien
- Tadschikistan
- Taiwan
- Tansania
- Thailand
- Timor-Leste
- Togo
- Tokelau
- Tonga
- Trinidad und Tobago
- Tschad
- Tschechien
- Tunesien
- Türkei
- Turkmenistan
- Turks- und Caicosinseln
- Tuvalu
- Uganda
- Ukraine
- Ungarn
- Uruguay
- Usbekistan

- | | | | |
|--|-------------------------------------|---|--|
| <input type="radio"/> Demokratische Republik Kongo | <input type="radio"/> Komoren | <input type="radio"/> Polen | <input type="radio"/> Vanuatu |
| <input checked="" type="radio"/> Deutschland | <input type="radio"/> Kongo | <input type="radio"/> Portugal | <input type="radio"/> Vatikanstadt |
| <input type="radio"/> Dominica | <input type="radio"/> Kosovo | <input type="radio"/> Puerto Rico | <input type="radio"/> Venezuela |
| <input type="radio"/> Dominikanische Republik | <input type="radio"/> Kroatien | <input type="radio"/> Réunion | <input type="radio"/> Vereinigte Arabische Emirate |
| <input type="radio"/> Dschibuti | <input type="radio"/> Kuba | <input type="radio"/> Ruanda | <input type="radio"/> Vereinigtes Königreich |
| <input type="radio"/> Ecuador | <input type="radio"/> Kuwait | <input type="radio"/> Rumänien | <input type="radio"/> Vereinigte Staaten |
| <input type="radio"/> El Salvador | <input type="radio"/> Laos | <input type="radio"/> Russland | <input type="radio"/> Vietnam |
| <input type="radio"/> Eritrea | <input type="radio"/> Lesotho | <input type="radio"/> Salomonen | <input type="radio"/> Wallis und Futuna |
| <input type="radio"/> Estland | <input type="radio"/> Lettland | <input type="radio"/> Sambia | <input type="radio"/> Weihnachtsinsel |
| <input type="radio"/> Eswatini | <input type="radio"/> Libanon | <input type="radio"/> Samoa | <input type="radio"/> Westsahara |
| <input type="radio"/> Falklandinseln | <input type="radio"/> Liberia | <input type="radio"/> San Marino | <input type="radio"/> Zentralafrikanische Republik |
| <input type="radio"/> Färöer | <input type="radio"/> Libyen | <input type="radio"/> São Tomé und Príncipe | <input type="radio"/> Zypern |
| <input type="radio"/> Fidschi | <input type="radio"/> Liechtenstein | <input type="radio"/> Saudi-Arabien | |

* Datenschutzeinstellungen für die Veröffentlichung

Die Kommission beabsichtigt, die Antworten auf diese öffentliche Konsultation zu veröffentlichen. Sie können entscheiden, ob Ihre Daten öffentlich zugänglich gemacht werden oder anonym bleiben sollen.

Anonym

Es werden lediglich die Art des Teilnehmers, das Herkunftsland und der Beitrag veröffentlicht. Alle anderen personenbezogenen Angaben (Name, Name und Größe der Organisation, Nummer im Transparenzregister) werden nicht veröffentlicht.

Öffentlich

Ihre personenbezogenen Angaben (Name, Name und Größe der Organisation, Nummer im Transparenzregister, Herkunftsland) werden zusammen mit Ihrem Beitrag veröffentlicht.

Ich stimme den [Datenschutzbestimmungen](#) zu.

* Sind Sie bzw. ist Ihre Organisation oder Einrichtung in erster Linie im Bereich der Gebäuderenovierung tätig?

- Ja
- Nein

* Woher beziehen Sie Ihre Informationen zur Gebäuderenovierung in erster Linie?

- Fachpresse (Gebäudesektor)
- Fachkräfte (Architekten einschließlich Landschaftsarchitekten, Ingenieure etc.)
- Bauunternehmen/-techniker
- Energieauditoren
- Behörden
- Veranstaltungen des Gebäudesektors (Ausstellungen, Messen etc.)
- Verbraucherorganisationen
- Hersteller/Lieferanten von Baumaterial und -produkten
- Energieversorger und sonstige Versorgungsunternehmen
- Finanzinstitution
- Fach- und Arbeitskräfte im Bereich der Denkmalpflege
- Sonstiges, bitte ausführen (max. 500 Zeichen)

Bitte ausführen:

höchstens 500 Zeichen

Unternehmen entlang der kompletten Wertschöpfungskette für Immobilien u.a. Fachleute aus den Bereichen Wirtschafts- und Wohnimmobilienbestandshalter, Energieversorger, Techniker und Ingenieure, anderen Verbänden sowie Bauunternehmen und Herstellern.

*** 1. Durch welche Elemente lässt sich eine Gebäuderenovierung Ihrer Ansicht nach am besten beschreiben?**

Bitte beachten Sie, dass Sie in der Frage 15 am Ende dieser Umfrage die Möglichkeit haben, eine detaillierte Liste konkreter technischer Lösungen nach ihrer Bedeutung für die Verwirklichung der Klimaneutralität und Nachhaltigkeit von Wohngebäuden und Nicht-Wohngebäuden einzustufen.

mindestens 1 Antwort(en)

- Verbesserung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden durch Verbesserung der Energieeffizienz einer oder mehrerer Gebäudekomponenten (einschließlich der Gebäudehülle (Dach, Fenster, Fassade), Heizungs- und Klimaanlage, Warmwasserbereitung, Beleuchtung, Geräte etc.) durch optimalen Betrieb und optimale Instandhaltung sowie durch den Einsatz erneuerbarer Energien;
- Bessere Vorsorge für die Auswirkungen des Klimawandels, einschließlich klimabedingter Ereignisse wie Überschwemmungen, Hagel, Stürme, Anstieg des Meeresspiegels (z. B. durch Verstärkung der Gebäudestruktur), oder bessere Anpassung an den Klimawandel (z. B. bessere Eigenschaften bei höheren Sommertemperaturen);
- Verbesserung der Vorsorge für Ereignisse wie z. B. Erdbeben und Brände durch Verstärkung der Gebäudestruktur;
- Verbesserung der gesundheitlichen Bedingungen von Wohnungen durch Beseitigung schädlicher Stoffe wie Asbest;
- Verbesserung der Nutzbarkeit von Gebäuden (einschließlich der Zugänglichkeit für Menschen mit Behinderungen und ältere Menschen), ihres Marktwertes und Anpassung an neue Nutzungsarten;
- Anwendung von Grundsätzen der Kreislaufwirtschaft, wie z. B. Wiederverwendung oder hochwertiges Recycling von Baumaterial, schrittweises Verbot der Nutzung gefährlicher Stoffe, Sicherstellung einer längeren Nutzbarkeit des Gebäudes, um wiederholte Renovierungen zu vermeiden, Einbeziehung von Grundsätzen der Abfallbehandlung und der Vermeidung von Umweltverschmutzung;
- alle genannten Aspekte;
- Sonstiges [maximal 500 Zeichen]

2. Hindernisse für die Gebäuderenovierung, durch die sich die energetische Modernisierung des derzeitigen Gebäudebestands verlangsamt

2.1. Bitte stufen Sie die Hindernisse für Renovierungen, mit denen die Energieeffizienz verbessert werden könnte, in Bezug auf alle Gebäude (Wohngebäude und Nicht-Wohngebäude) nach ihrer Bedeutung ein.

	Sehr wichtig	Wichtig	Wenig wichtig	Überhaupt nicht wichtig	Keine Stellungnahme
* Fehlende oder begrenzte Kenntnisse über Technologien für die Gebäuderenovierung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Fehlendes oder begrenztes Vertrauen in Gebäuderenovierungsprodukte und in den Nutzen der Renovierung	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Fehlende oder begrenzte Ressourcen zur Finanzierung der Gebäuderenovierung	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Fehlendes Interesse, da die energetische Gebäuderenovierung keine unmittelbar ersichtlichen Vorteile bringt oder zu lange dauert	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Divergierende Interessen der Hauseigentümer und -nutzer	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Uneinigkeit zwischen verschiedenen Eigentümern (z. B. bei Mehrfamilienhäusern)	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Physische Unannehmlichkeiten während der Renovierungsarbeiten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Schwierigkeiten bei der Planung der Gebäuderenovierungsarbeiten, etwa bei der Einholung der erforderlichen Genehmigungen, der Finanzierung, dem Abschließen von Versicherungen etc.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Komplexität aufgrund der Verwaltung separater Verträge mit Architekten, Installateuren etc.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Fehlende Möglichkeiten von Bauunternehmen, die gewünschten technischen und/oder zeitlichen und/oder die Qualität betreffenden Ergebnisse zu erzielen (mangelnde Fertigkeiten, Arbeitskräftemangel etc.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Sonstiges [maximal 500 Zeichen]	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bitte ausführen:

höchstens 500 Zeichen

Trotz Förderung wird die Wirtschaftlichkeit sowie Technologieoffenheit nicht flächendeckend gewahrt. Insbesondere ist die Förderlandschaft sehr unübersichtliche und muss klarer Strukturiert sowie ausgeweitet werden. Die Absicht der deutschen Bundesförderung für effizienter Gebäude (BEG) wird hierbei durch das EU-Beihilferecht konterkariert und in seiner Wirkung beschränkt. Insgesamt bleibt die weitläufige Förderlandschaft zu intransparent.

* 2.2. Möchten Sie eine detailliertere Liste von Hindernissen für die Gebäuderenovierung nach ihrer Bedeutung einstufen?

- Ja, ich möchte die Hindernisse für die Renovierung von Wohngebäuden detaillierter bewerten [bitte gehen Sie zu Abschnitt 2.3 und 2.5].
- Ja, ich möchte die Hindernisse für die Renovierung von Nicht-Wohngebäuden detaillierter bewerten [bitte gehen Sie zu Abschnitt 2.4 und 2.5].
- Ja, ich möchte die Hindernisse für die Renovierung sowohl für Wohngebäude als auch für Nicht-Wohngebäude detaillierter bewerten [bitte gehen Sie zu Abschnitt 2.3, 2.4 und 2.5].
- Nein, ich möchte mit dem nächsten Abschnitt des Fragebogens fortfahren [bitte gehen Sie zu Abschnitt 3].

2.3. Bitte stufen Sie die folgenden Hindernisse für Renovierungen zur Verbesserung der Energieeffizienz von Wohngebäuden nach ihrer Bedeutung ein.

	Sehr wichtig	Wichtig	Wenig wichtig	Überhaupt nicht wichtig	Keine Stellungnahme
Unzureichende Kenntnisse über Energienutzung und -einsparungen im Zusammenhang mit verschiedenen Energieeffizienzmaßnahmen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fehlende Kenntnisse/fehlendes Vertrauen in Technologien und Lösungen auf dem Markt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fehlendes Vertrauen/fehlende Gewährleistung, dass die Renovierung zu Energie- und Geldeinsparungen oder anderen Vorteilen führt, mangelnde Qualitätssicherung	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fehlendes Interesse - eine Renovierung zur Verringerung des Energieverbrauchs ist für mich nicht attraktiv, es wären weitere Vorteile erforderlich	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die energetische Renovierung zahlt sich nicht in einem akzeptablen Zeitraum aus	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Energieeffizienz wirkt sich nicht (ausreichend) auf den Wert des Gebäudes aus	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Niedrige Energiepreise	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fehlende Informationen/begrenzte Kenntnisse über die verfügbaren öffentlichen und/oder privaten Finanzierungsprodukte für die Gebäuderenovierung	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fehlende einfache, attraktive und zugängliche private Finanzierungsprodukte für die Renovierung (z. B. Darlehen)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fehlende einfache, attraktive und leicht zugängliche öffentliche Anreize für die Renovierung (z. B. Zuschüsse oder steuerliche Anreize)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufwendige Verfahren und/oder finanzielle Beschränkungen für den Zugang zu privater Finanzierung (z. B. hohe Anforderungen an die Sicherheiten)	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aufwendige Verfahren und/oder finanzielle Beschränkungen für den Zugang zu öffentlicher finanzieller Unterstützung	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Befürchtung, die Renovierungsinvestition aufgrund von Naturkatastrophen oder von Menschen verursachten Katastrophen zu verlieren (z. B. klimabedingte Ereignisse wie Überschwemmungen oder Hagel, Stürme, Anstieg des Meeresspiegels, Erdbeben)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Divergierende Interessen der Hauseigentümer und -nutzer	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Uneinigkeit zwischen verschiedenen Eigentümern (z. B. bei Mehrfamilienhäusern)	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Errichtung neuer Gebäude wird als weniger riskant/attraktiver als die Renovierung angesehen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Risiken und Unsicherheiten bei der Renovierung, z. B. Kostensteigerungen aufgrund der Entdeckung von Gefahrstoffen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Störungen aufgrund der Renovierungsarbeiten (physische Unannehmlichkeiten während der Arbeiten)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Regulatorische und administrative Hindernisse und Komplexität der Planung, z. B. bei der Einholung von Genehmigungen etc.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schwierigkeiten, separate Verträge mit Architekten, Installateuren etc. zu verwalten und möglicherweise abweichende Interessen miteinander zu vereinbaren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wahrgenommener Mangel an staatlicher Unterstützung, keine ambitionierten politischen Maßnahmen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Lokale/regionale Bauvorschriften behindern eine kosteneffiziente Renovierung	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fehlendes Vertrauen in die Qualität der Gebäuderenovierungsprodukte sowie der technischen und naturbasierten Lösungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fehlende Möglichkeiten von Bauunternehmen, die gewünschten technischen und/oder zeitlichen und/oder die Qualität betreffenden Ergebnisse zu erzielen (mangelnde Fertigkeiten, Arbeitskräftemangel etc.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstiges [maximal 500 Zeichen]	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bitte ausführen:

höchstens 500 Zeichen

Wie bereits unter 2.1. ausgeführt:

Trotz Förderung wird die Wirtschaftlichkeit sowie Technologieoffenheit nicht flächendeckend gewahrt.

Insbesondere ist die Förderlandschaft sehr unübersichtlich und muss klarer strukturiert sowie ausgeweitet werden. Die Absicht der deutschen Bundesförderung für effizientere Gebäude (BEEG) wird hierbei durch das EU-Beihilferecht konterkariert und in seiner Wirkung beschränkt. Insgesamt bleibt die weitläufige Förderlandschaft intransparent.

2.4. Bitte stufen Sie die Hindernisse für Renovierungen zur Verbesserung der Energieeffizienz von Nicht-Wohngebäuden wie Bürogebäuden, Geschäften, Krankenhäuser und Schulen nach ihrer Bedeutung ein.

	Sehr wichtig	Wichtig	Wenig wichtig	Überhaupt nicht wichtig	Keine Stellungnahme
Unzureichende Informationen über Energienutzung und -einsparungen im Zusammenhang mit verschiedenen Energieeffizienzmaßnahmen, es wurde nie ein Energieaudit durchgeführt	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fehlendes Interesse - Nachhaltigkeit hat keine Priorität, sodass öffentliche/private Einrichtungen keine ausreichenden finanziellen Ressourcen (Eigenkapital, Fremdkapital) für die Gebäuderenovierung haben oder ihr zuweisen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die energetische Renovierung zahlt sich nicht in einem akzeptablen Zeitraum aus	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Energieeffizienz wirkt sich nicht auf den Wert des Gebäudes aus	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Niedrige Energiepreise	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Divergierende Interessen (Eigentümer/Mieter) und Regelung der Eigentumsverhältnisse (z. B. getrennte Haushalte für Investitionen und den Betrieb)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Investoren betrachten den Bau neuer Gebäude als weniger riskant/attraktiver als die Renovierung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Technische Komplexität einer umfassenden Renovierung	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Störungen aufgrund der Renovierungsarbeiten (z. B. Störungen des Geschäftsbetriebs etc.)	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Regulatorische und administrative Hindernisse und Schwierigkeiten bei der Planung und der Verwaltung von Verträgen, z. B. bei der Einholung von Genehmigungen, durch separate Verträge mit Installateuren etc.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Wahrgenommener Mangel an staatlicher Unterstützung, keine ambitionierten politischen Maßnahmen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Fehlende Möglichkeiten von Bauunternehmen, die gewünschten technischen und/oder zeitlichen und/oder die Qualität betreffenden Ergebnisse zu erzielen (mangelnde Fertigkeiten, Arbeitskräftemangel etc.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fehlendes Vertrauen in die Qualität der Gebäuderenovierungsprodukte sowie der technischen und naturbasierten Lösungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fehlende Informationen/Kenntnisse/Beratung zur Finanzierung der Gebäuderenovierung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fehlende attraktive und leicht zugängliche finanzielle Anreize (Darlehen, Zuschüsse, steuerliche Anreize etc.)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fehlende Finanzierungsprodukte für die Gebäuderenovierung, die an die Immobilie (anstelle des Nutzers) gebunden sind und den Vorteilen einer besseren Energieeffizienz des Gebäudes Rechnung tragen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fehlende Mainstream-Finanzierungsprodukte (wie z. B. Energieeffizienz-Hypotheken), die in einem Gesamtpaket auch die Gebäuderenovierung umfassen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Begrenzte Kenntnisse über die verfügbaren öffentlichen und/oder privaten finanziellen Lösungen für die Gebäuderenovierung	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unzureichender Zugang öffentlicher/privater Einrichtungen zu Energieleistungsverträgen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Für Gebäude in öffentlichem Eigentum: fehlende finanzielle Mittel	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Restriktive Vorschriften zur Auftragsvergabe, zur jährlichen Haushaltsplanung und Rechnungsführung	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die kosteneffizientesten Maßnahmen („niedrig hängende Früchte“) sind bereits umgesetzt => es wären komplexere und kostenintensivere Pakete erforderlich	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zu wenige Mitarbeiter(innen) in öffentlichen/privaten Einrichtungen, die über die Qualifikationen für die Durchführung des Renovierungsprozesses verfügen (d. h. Bündelung oder Zusammenfassung einer größeren Zahl von Einheiten, Ermittlung rechtlicher, technischer und vertragsrechtlicher Lösungen etc.).	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstiges [maximal 500 Zeichen]	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bitte ausführen:

höchstens 500 Zeichen

Fehlende steuerliche Förderung von Wirtschaftsimmobilien und damit Gleichbehandlung mit Wohngebäuden ist nicht gegeben. Es fehlt in der Konsultation der Bezug zu kommerziell genutzten Nicht-Wohngebäuden. Diese Assetklasse hat eine weitgreifende Bedeutung für die Reduzierung der Treibhausgasemissionen und wird in dieser Konsultation seiner Bedeutung nicht gerecht. Auch nimmt die öffentliche Hand ihre Vorbildfunktion nicht mit der erforderlichen Priorität wahr.

2.5. Falls Sie bereits direkte Erfahrung mit der Nutzung von EU-Mitteln für die Gebäuderenovierung sammeln konnten, möchten wir Sie bitten, uns Ihre Erfahrung mitzuteilen.

- Ich habe direkte Erfahrung mit der Nutzung von EU-Mitteln für die Gebäuderenovierung und möchte auf bestimmte Punkte hinweisen [max. 1000 Zeichen].
- Ich habe direkte Erfahrungen mit der Nutzung von EU-Mitteln für die Gebäuderenovierung, möchte aber nicht auf bestimmte Punkte hinweisen [bitte gehen Sie zu Abschnitt 3].
- Keine direkte Erfahrung mit der Nutzung von EU-Mitteln für die Gebäuderenovierung [bitte gehen Sie zu Abschnitt 3].

3. Unterstützungsmechanismen zur Förderung der Gebäuderenovierung

* 3.1. Was sind die wichtigsten erforderlichen Maßnahmen zur Förderung der Gebäuderenovierung?

mindestens 1 Antwort(en)

- Informationen und Beratung zu allen Aspekten der Gebäuderenovierung
- Unterstützung bei der Durchführung der Gebäuderenovierung (z. B. durch eine zentrale Anlaufstelle)
- Einfachere Verwaltungsverfahren
- Bessere Verfügbarkeit geeigneter öffentlicher Anreize (Zuschüsse oder steuerliche Maßnahmen) für die Gebäuderenovierung
- Bessere Verfügbarkeit attraktiver und leicht zugänglicher öffentlicher Finanzierungsmöglichkeiten
- Bessere Verfügbarkeit attraktiver und leicht zugänglicher privater Finanzierungsmöglichkeiten
- Änderungen der Energiebesteuerung oder der CO₂-Preise zur Internalisierung der Kosten von Treibhausgasemissionen
- Regulatorische Vorschriften für die Gebäuderenovierung

- Keine der obigen Antworten
- Sonstiges [maximal 500 Zeichen]

* 3.2. Möchten Sie außerdem eine detailliertere Liste von Strategien und Maßnahmen, mit denen die Renovierung zur Verbesserung der Energieeffizienz von Gebäuden beschleunigt werden könnte, nach ihrer Bedeutung einstufen?

- Ja [bitte gehen Sie zu den Unterabschnitten 3.3, 3.4 und 3.5.]
- Nein, ich möchte mit dem nächsten Abschnitt des Fragebogens fortfahren [bitte gehen Sie zu Abschnitt 4]

3.3. Bitte wählen Sie für alle Arten von Gebäuden (Wohngebäude und Nicht-Wohngebäude) diejenigen vorhandenen regulatorischen und administrativen Strategien und Maßnahmen aus, die Ihrer Ansicht nach am relevantesten sind, um die Investitionen in Gebäuderenovierungen, mit denen der Energieverbrauch verringert oder die Energieeffizienz anderweitig verbessert wird, zu beschleunigen, und deshalb verstärkt werden sollten, und stufen Sie sie nach ihrer Relevanz ein.

	Sehr relevant	Relevant	Wenig relevant	Überhaupt nicht relevant	Keine Stellungnahme
Verbindliche Mindestanforderungen an die Energieeffizienz (gesamtes Gebäude)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verbindliche Mindestanforderungen an die Energieeffizienz (Gebäudekomponenten, technische Gebäudesysteme)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verbindliche Mindestanforderungen an die Ausrüstung (z. B. Gebäudeautomatisierungs- und -kontrollsysteme, Nutzung erneuerbarer Energien, Ladestationen, intelligente Systeme für den Eigenverbrauch)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Obligatorische Inspektions- und Auditsysteme	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Obligatorische Folgemaßnahmen nach Inspektionen oder Energieaudits, auch im Rahmen freiwilliger Vereinbarungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Renovierungsvorgaben, auch im Rahmen freiwilliger Vereinbarungen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vorgaben für die Anpassung an den Klimawandel	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ziele für eine saubere Luft oder Pläne für die Luftqualität	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vorgaben für die Wiederverwendung, das Recycling oder die Rückgewinnung von Material	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bessere Zugänglichkeit für Menschen mit Behinderungen und ältere Menschen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstiges [maximal 500 Zeichen]	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bitte ausführen:

höchstens 500 Zeichen

Die aktuellen Mindestanforderungen haben eine hohe Relevanz. Die aktuellen Vorgaben stecken jedoch die Grenze zu den wirtschaftlich umsetzbaren dar. Die aktuellen Mindestanforderungen im deutschen Gebäudeenergiegesetz (GEG) sind ausreichend ambitioniert und eine Überprüfung 2023 vorgesehen. Insbesondere muss unbedingt die Technologieoffenheit gewährleistet bleiben. Eine bessere Möglichkeit zur Integration und Anrechnung erneuerbarer Energien am Gebäudesektor wäre wünschenswert.

3.4. Bitte wählen Sie für alle Arten von Gebäuden (Wohngebäude und Nicht-Wohngebäude) diejenigen vorhandenen Finanzierungsinstrumente aus, die Ihrer Ansicht nach am relevantesten sind, um die Investitionen in Gebäuderenovierungen zur Verringerung des Energieverbrauchs zu beschleunigen, und daher verstärkt werden sollten, und stufen Sie sie nach ihrer Relevanz ein.

	Sehr relevant	Relevant	Wenig relevant	Überhaupt nicht relevant	Keine Stellungnahme
Nicht rückzahlbare Zuwendungen wie nationale oder regionale öffentliche Zuschüsse und Subventionen	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nicht rückzahlbare Zuwendungen wie EU-Zuschüsse und -Subventionen	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fremd- und Eigenfinanzierung. Darlehen/zinsverbilligte Darlehen, revolvingende Fonds, „Grüne“ Mietverträge, Energiedienstleistungsvereinbarungen, Energieleistungsverträge etc.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Von Geschäftsbanken angebotene Energieeffizienz-Darlehen und/oder -Hypotheken	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kombination aus öffentlichen Zuschüssen und Finanzierungsmechanismen (Darlehen, Garantien etc.)	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Steuerermäßigungen und -abzüge für die Gebäuderenovierung: Einkommensteuergutschrift/-ermäßigung, Immobilienbesteuerung (einschließlich lokaler Grundsteuern), niedrigere Mehrwertsteuersätze etc.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Innovative Finanzierungsmodelle für die Rückzahlung der anfänglichen Investition, wie z. B. Rückzahlung der Investitionen über die Energieabrechnung (Finanzierung über Rechnung), Kommunalanleihen zur Finanzierung der Renovierung (Finanzierung über Steuern), Energieeffizienz als Dienstleistungsmodell	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Innovative Methoden zur Kapitalbeschaffung, wie z. B. Crowdfunding für die Energieeffizienz, Energieeffizienzversicherungen etc.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Nutzung von Einnahmen aus dem Emissionshandelssystem (EHS) für Gebäuderenovierungsprogramme	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Indirekte finanzielle Anreize, wie z. B. niedrigere Versicherungsprämien für renovierte, widerstandsfähige Gebäude	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstiges [maximal 500 Zeichen]	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bitte ausführen:

höchstens 500 Zeichen

Die steuerliche Förderung kann nicht nur auf einzelne Assetklassen beschränkt bleiben und muss auch auf kommerziell genutzte Nicht-Wohngebäude ausgeweitet werden. Insbesondere kommt dem Abbau von Hemmnissen eine gesteigerte Bedeutung zu. Dazu zählen die Abschaffung steuerlicher Benachteiligungen bei der Erzeugung und der zur Verfügungsstellung von Energie (z.B. Gewerbesteuerinfizierung) sowie die Ausweitung von Abschreibungsmöglichkeiten. Auch die Erhöhung der Förderkulisse sollte bedacht werden.

3.5. Bitte wählen Sie für alle Arten von Gebäuden (Wohngebäude und Nicht-Wohngebäude) diejenigen vorhandenen Instrumente zur Verbesserung der Informationen, der Kommunikation, der fachlichen Unterstützung sowie der Kenntnisse und Fertigkeiten aus, die Ihrer Ansicht nach am relevantesten sind, um Investitionen in Gebäuderenovierungen zur Verringerung des Energieverbrauchs zu fördern, und daher verstärkt werden sollten, und stufen Sie sie nach ihrer Relevanz ein.

	Sehr relevant	Relevant	Wenig relevant	Überhaupt nicht relevant	Keine Stellungnahme
Beratung und Unterstützung in rechtlichen, planungsbezogenen, technischen, administrativen und finanzierungsbezogenen Fragen, Unterstützung von Gebäudeeigentümern und -betreibern bei der Umsetzung	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Spezielle Vermittlung der Finanzierung von Gebäuderenovierungen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Entwicklung von Energieaudits, Informationen in Energieausweisen über die Gesamtenergieeffizienz, Energieverbrauchskennzeichnung, informative Messung und Abrechnung etc.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Bessere Kenntnisse über den Nutzen der Renovierung, einschließlich des breiteren Nutzens, wie z. B. gesundheitlicher Vorteile (Innen- und Umgebungsluftqualität), Komfort, eines höheren verfügbaren Einkommens, der Vorsorge für die Auswirkungen des Klimawandels	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Weiterbildung und Umschulung von Arbeitskräften durch Aus- oder Fortbildungsmaßnahmen, Zusammenarbeit mit Bildungs- und Ausbildungseinrichtungen mit Blick auf die Verbesserung der Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Informationen über die Gesamtumweltbilanz von Baumaterial und technischen Systemen, einschließlich des Wasserverbrauchs, der Energieeffizienz, der Verwendung /Emission von gefährlichen Chemikalien, der Reparierbarkeit/Wiederverwendbarkeit /Recyclingfähigkeit	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Sonstiges [maximal 500 Zeichen]	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
---------------------------------	----------------------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------

Bitte ausführen:

höchstens 500 Zeichen

Die Verbesserung des Informationsflusses kann leicht durch eine umfangreiche und leicht zugängliche Veröffentlichung von Best Practice-Beispielen erreicht werden. Diese können sowohl durch fachliche Unterstützung öffentlicher Stellen und zur Ausbildung von Kenntnissen und Fähigkeiten genutzt werden.

4. Zusätzliche Strategien und Maßnahmen zur Steigerung der Renovierungsquoten und der Sanierungstiefe: Möglichkeiten zur Steigerung der Nachfrage und zur Förderung von Innovationen

4.1. Bitte wählen Sie für Wohngebäude Strategien und Maßnahmen hinsichtlich ihrer Wirksamkeit für die Förderung der energetischen Modernisierung von Wohngebäuden aus. Bitte stufen Sie sie nach ihrer Relevanz ein:

4.1.1. Regulatorische und administrative Instrumente

	Sehr relevant	Relevant	Wenig relevant	Überhaupt nicht relevant	Keine Stellungnahme
* Verbindliche Renovierungsvorgaben auf der Ebene der Mitgliedstaaten, Regionen oder Städte und Gemeinden	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Vorgaben für die durchschnittliche Energieeffizienz des Wohngebäudebestands	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Anwendung verbindlicher Mindestanforderungen an die Energieeffizienz bei bestimmten Transaktionen, z. B. Verkauf, Vermietung, Mietkauf, Refinanzierung, Nutzungsänderung, nicht energiebezogene Renovierungen etc.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Vorschriften zur Umsetzung kosteneffizienter Renovierungsmaßnahmen bei bestimmten Transaktionen, z. B. Verkauf, Vermietung, Mietkauf, Refinanzierung, Nutzungsänderung, nicht energiebezogene Renovierungen etc.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Wohnungsvorschriften, mit denen sichergestellt wird, dass Eigentümergemeinschaften über einfache und effiziente Entscheidungsfindungsverfahren verfügen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Maßnahmen zur Gewährleistung, dass sich die Energieeffizienz auf den Wert des Gebäudes auswirkt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Maßnahmen zur Schaffung von Anreizen für die Gebäuderenovierung anstelle von Abriss und Neubau	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Maßnahmen im Bereich der Denkmalpflege, die eine Verbesserung der Energieeffizienz der Gebäude umfassen und gleichzeitig dem historischen Wert Rechnung tragen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Maßnahmen zur Überbrückung unterschiedlicher Interessen von Eigentümern und Mietern (Nutzern) von Gebäuden auf dem Mietwohnungsmarkt, sodass beide Gruppen von der Renovierung profitieren	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Verbot des Verkaufs oder der Nutzung von Heizungsanlagen mit fossilen Brennstoffen ab einem bestimmten Datum	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

<p>* Planung des Austauschs von Heizungsanlagen mit fossilen Brennstoffen durch Heizungsanlagen mit erneuerbaren Energieträgern bei bestimmten Transaktionen, wie z. B. Verkauf, Vermietung, Mietkauf, Refinanzierung, Nutzungsänderung, nicht energiebezogene Renovierungen etc.</p>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
<p>* Verbindliche Vorgaben für die Luftqualität</p>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
<p>* Sonstiges [maximal 500 Zeichen]</p>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bitte ausführen:

höchstens 500 Zeichen

Die Zunahme von Ordnungsrecht und der verstärkte Fokus auf den Ausbau von Regelwerken ist nicht zielführend. Investitionen werden dadurch gebremst und verhindert statt befördert. Im Gegensatz dazu sollte durch das Verzahnen von attraktiven wirtschaftlichen Anreizen und dem Abbau von Hemmnissen die Innovationsfähigkeit und Investitionsmöglichkeiten unterstützt und ausgeweitet werden. Ein Vermietungsverbot durch Forderung verbindlicher Mindestanforderungen können wir in keinem Fall unterstützen.

4.1.2. Wirtschaftliche Instrumente und Finanzierung

	Sehr relevant	Relevant	Wenig relevant	Überhaupt nicht relevant	Keine Stellungnahme
* Attraktive und leicht zugängliche Finanzierungspakete für die Gebäuderenovierung, die eine Kombination unterschiedlicher Arten von Mitteln umfassen (EU-Mittel sowie nationale, regionale und lokale öffentliche Mittel und private Mittel), auch im Rahmen des Wiederaufbauplans nach COVID-19	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Erleichterung des Zugangs zu Finanzprodukten (Zuschüsse, Darlehen/zinsverbilligte Darlehen, Garantien, Hypotheken etc.) sowie zu neuen Geschäfts- und Finanzierungsmodellen (Energiegemeinschaften, Wohnungsbaugemeinschaften etc.), auch im Rahmen des Wiederaufbauplans nach COVID-19	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Einsatz attraktiver und leicht zugänglicher Kreditprodukte für die Renovierung (unbesicherte Darlehen) und/oder Möglichkeit, mit breit verfügbaren Immobilienfinanzierungsprodukten von Geschäftsbanken (Energieeffizienz-Hypotheken) auch Renovierungskosten zu den gleichen Bedingungen abzudecken	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Steuerregelungen und Fiskalinstrumente zur Förderung der Gebäuderenovierung (z. B. steuerliche Anreize oder gezielte Umverteilung der lokalen Steuereinnahmen)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Berücksichtigung der externen Energiekosten bei der Energiebesteuerung und/oder im CO2-Preis	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Standardisierung von Verträgen und Bestimmungen bei der Finanzierung zur Verringerung von Ausfallrisiken (Darlehensstandards für Finanzprodukte, Standard-Garantiebestimmungen, Standardisierung von Verträgen für lokale Behörden, Eigentümer großer Immobilienbestände etc.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Niedrigere Versicherungsprämien für renovierte, widerstandsfähige Gebäude	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Sonstiges [maximal 500 Zeichen]	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bitte ausführen:

höchstens 500 Zeichen

Der Fokus auf die einseitige Ausrichtung auf Wohnimmobilien lässt große Potentiale zur Reduzierung von CO₂-Emissionen außer acht. Die Ausweitung auf alle Gebäudetypologien ist unbedingt notwendig, wenn die engagierten Klimaziele erreicht werden sollen. Insbesondere sollte die öffentliche Hand ihre Vorbildfunktion ausbauen und mit gutem Beispiel vorangehen.

4.1.3. Fachliche Unterstützung, Zusammenfassung von Projekten sowie Information und Kommunikation

	Sehr relevant	Relevant	Wenig relevant	Überhaupt nicht relevant	Keine Stellungnahme
* Zentrale Anlaufstellen für die Bürgerinnen und Bürger als unabhängige, transparente und zugängliche Beratungsstellen, die Informationen und Unterstützung für die Gebäuderenovierung bieten und den Zugang zur Finanzierung erleichtern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Breiter Einsatz spezifischer Energieeffizienz- oder Renovierungskreditprodukte (unbesicherte Darlehen, Hypotheken) durch Geschäftsbanken	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Bündelung der Renovierung einer größeren Anzahl von Gebäuden: Zusammenfassung von Projekten und Paketlösungen für die gemeinsame Planung, Einholung von Genehmigungen, Finanzierung und Auftragsvergabe	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Förderung von Partnerschaften von Teilnehmern aus dem öffentlichen/privaten /gemeinschaftlichen Bereich (z. B. Energiegemeinschaften)	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Informationskampagnen (z. B. stärkere Rolle von Energieagenturen, Schulen, lokalen Behörden etc.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Datenbanken zu den Energieausweisen über die Gesamtenergieeffizienz/zur Energieverbrauchskennzeichnung, um das Potenzial für Energieeinsparungen und eine Verringerung der Umweltverschmutzung genauer zu ermitteln, prioritär zu behandeln und die Kosten zu schätzen	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Einbeziehung von ökologischen, sozialen und auf eine gute Unternehmensführung bezogenen Kriterien in Investitionsentscheidungen und Vergabeverfahren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Sonstiges [maximal 500 Zeichen]	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bitte ausführen:

höchstens 500 Zeichen

Die Ermöglichung von Quartiersbetrachtung durch die Zusammenfassung von Projekten und die Schaffung von rechtlichen Grundlagen sowie die Bereitstellung von Informationen und fachlicher Unterstützung sind ein wichtiger Baustein zur Umsetzung der urbanen Energiewende.

4.1.4. Fertigkeiten und Kenntnisse

	Sehr relevant	Relevant	Wenig relevant	Überhaupt nicht relevant	Keine Stellungnahme
* Bautechnische Kompetenz, Aus- und Weiterbildung: Weiterbildung von Architekten und Installateuren, Ingenieuren, Fachkräften im Bereich der Denkmalpflege und Arbeitskräften im Bau und/oder Umschulung in Bezug auf Energie-, Ressourcen- und Wassereffizienz (einschließlich der Vermeidung von Gefahrstoffen), Verringerung der Schadstoffemissionen, Integration von erneuerbaren Energien beim Bau und in das Gebäude, „grüne“ und „blaue“ städtische Infrastrukturen, Digitalisierung und Innovationen, auch im Rahmen des Wiederaufbauplans nach COVID-19	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Kapazitätsausbau bei Behörden aller Ebenen (national, regional und lokal) und ihrer beauftragten Stellen im Interesse einer verstärkten Zusammenarbeit mit den Bürgerinnen und Bürgern zur Steigerung der Wohnungsrenovierungsquote	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Kapazitätsausbau bei Geschäftsbanken zur Verbesserung der Verfügbarkeit spezieller Kreditprodukte in den Bereichen Energieeffizienz oder Renovierung (unbesicherte Darlehen, Hypotheken)	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Qualifizierungs- und Zertifizierungssysteme für die Arbeitskräfte im Bausektor	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Sonstiges [maximal 500 Zeichen]	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

4.2. Bitte wählen Sie für Nicht-Wohngebäude Strategien und Maßnahmen hinsichtlich ihrer Wirksamkeit bei der Förderung der energetischen Modernisierung von Nicht-Wohngebäuden aus. Bitte stufen Sie sie nach ihrer Relevanz ein:

4.2.1. Regulatorische und administrative Instrumente

	Sehr relevant	Relevant	Wenig relevant	Überhaupt nicht relevant	Keine Stellungnahme
* Verbindliche Renovierungsvorgaben auf der Ebene der Mitgliedstaaten	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Sicherstellung, dass der Renovierung öffentlicher Gebäude ausreichend Ressourcen zugewiesen werden, z. B. durch Renovierungsvorgaben	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Vorgaben für die durchschnittliche Energieeffizienz des Nicht-Wohngebäudebestands	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Anwendung von Mindestanforderungen an die Gesamtenergieeffizienz bei bestimmten Transaktionen, z. B. Verkauf, Vermietung, Mietkauf, Refinanzierung, Nutzungsänderung, nicht energiebezogene Renovierungen etc.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Vorschriften zur Umsetzung kosteneffizienter energiebezogener Maßnahmen bei bestimmten Transaktionen, z. B. Verkauf, Vermietung, Mietkauf, Refinanzierung, Nutzungsänderung, nicht energiebezogene Renovierungen etc.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Maßnahmen zur Gewährleistung, dass sich die Energieeffizienz auf den Wert des Gebäudes auswirkt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Maßnahmen zur Überbrückung divergierender Interessen von Eigentümern und Mietern (Nutzern) von Gebäuden auf dem Mietmarkt, sodass beide Gruppen von der Renovierung profitieren	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Maßnahmen zur Förderung „grüner“ Wände und Dächer und andere Maßnahmen zur Förderung der Biodiversität	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Maßnahmen zur Förderung von Regenwasserspeicherung und der Weiterverwendung von Wasser	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Verbot des Verkaufs oder der Nutzung von Heizungsanlagen mit fossilen Brennstoffen ab einem bestimmten Datum	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>

* Planung des Austauschs von Heizungsanlagen mit fossilen Brennstoffen durch Anlagen mit erneuerbaren Energieträgern bei bestimmten Transaktionen, z. B. Verkauf, Vermietung, Mietkauf, Refinanzierung, Nutzungsänderung, nicht energiebezogene Renovierungen etc.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Maßnahmen zur Schaffung von Anreizen für die Gebäuderenovierung anstelle von Abriss und Neubau	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Verbindliche Normen für die Luftqualität	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Sonstiges [maximal 500 Zeichen]	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bitte ausführen:

höchstens 500 Zeichen

Ein Vermietungsverbot durch Forderung verbindlicher Mindestanforderungen an die Gesamtenergieeffizienz und Vorschriften für die Umsetzung energiebezogener Maßnahmen für bestimmte Transaktionen mit der Verbindung zu z.B. Verkauf, Vermietung, Mietkauf, Refinanzierung, Nutzungsänderung, nicht energiebezogene Renovierungen können wir in keinem Fall unterstützen (vgl. 4.1.1). Angesichts angespannter Büro- und Wohnungsmärkte sind Vermietungsverbote keine geeignete Problemlösung.

4.2.2. Wirtschaftliche Instrumente und Finanzierung

	Sehr relevant	Relevant	Wenig relevant	Überhaupt nicht relevant	Keine Stellungnahme
* Attraktive und leicht zugängliche Finanzierungspakete für die Gebäuderenovierung, die eine Kombination unterschiedlicher Arten von Mitteln umfassen (EU-Mittel sowie nationale, regionale und lokale öffentliche Mittel und private Mittel), auch im Rahmen des Wiederaufbauplans nach COVID-19	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Erleichterung des Zugangs zu Finanzprodukten (Darlehen/zinsverbilligte Darlehen, Garantien, Hypotheken etc.) für Energieleistungsverträge sowie zu neuen Geschäfts- und Finanzierungsmodellen (Energiegemeinschaften, Wohnungsbaugemeinschaften etc.), auch im Rahmen des Wiederaufbauplans nach COVID-19	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Steuerregelungen und Fiskalinstrumente zur Förderung der Gebäuderenovierung (z. B. steuerliche Anreize)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Niedrigere Versicherungsprämien für renovierte, widerstandsfähige Gebäude	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Berücksichtigung der externen Energiekosten in der Energiebesteuerung und/oder dem CO2-Preis	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Standardisierung von Verträgen und Bestimmungen bei der Finanzierung zur Verringerung von Ausfallrisiken (Darlehensstandards für Finanzprodukte, Standard-Garantiebestimmungen, Standardisierung von Verträgen für lokale Behörden, Eigentümer großer Immobilienbestände etc.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Sonstiges [maximal 500 Zeichen]	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bitte ausführen:

höchstens 500 Zeichen

Wie bereits unter 4.1.2 ausgeführt:

Der Fokus auf die einseitige Ausrichtung auf Wohnimmobilien lässt große Potentiale zur Reduzierung von CO₂-Emissionen außer acht. Die Ausweitung auf alle Gebäudetypologien ist unbedingt notwendig, wenn die engagierten Klimaziele erreicht werden sollen. Insbesondere sollte die öffentliche Hand ihre Vorbildfunktion ausbauen und mit gutem Beispiel vorangehen.

4.2.3 Fachliche Unterstützung, Zusammenfassung sowie Information und Kommunikation

	Sehr relevant	Relevant	Wenig relevant	Überhaupt nicht relevant	Keine Stellungnahme
* Zentrale Anlaufstellen für Behörden und Unternehmen als unabhängige, transparente und zugängliche Beratungsstellen, die Informationen und Unterstützung bei der Gebäuderenovierung bieten und den Zugang zur Finanzierung erleichtern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Breiter Einsatz spezifischer Energieeffizienz- oder Renovierungskreditprodukte (unbesicherte Darlehen, Hypotheken) durch Geschäftsbanken	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Bündelung der Renovierung einer größeren Anzahl von Gebäuden: Zusammenfassung von Projekten und Paketlösungen für die gemeinsame Planung, Beschaffung, Einholung von Genehmigungen, Finanzierung und Auftragsvergabe	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Erleichterung der Bildung von Partnerschaften zwischen Teilnehmern aus dem öffentlichen/privaten/gemeinschaftlichen Bereich (z. B. Energiegemeinschaften)	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Informationskampagnen (z. B. stärkere Rolle von Energieagenturen, lokalen Behörden etc.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Datenbanken zu den Energieausweisen über die Gesamtenergieeffizienz/zur Energieverbrauchskennzeichnung, um das Potenzial für Energieeinsparungen und eine geringere Umweltverschmutzung genauer zu ermitteln, prioritär zu behandeln und Kosten zu schätzen	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Einbeziehung von ökologischen, sozialen und auf eine gute Unternehmensführung bezogenen Kriterien in Investitionsentscheidungen und Vergabeverfahren	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Sonstiges [maximal 500 Zeichen]	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bitte ausführen:

höchstens 500 Zeichen

Wie bereits unter 4.1.3 ausgeführt:

Die Ermöglichung von Quartiersbetrachtung durch die Zusammenfassung von Projekten und die Schaffung von rechtlichen Grundlagen sowie die Bereitstellung von Informationen und fachlicher Unterstützung sind ein wichtiger Baustein zur Umsetzung der urbanen Energiewende.

4.2.4. Fertigkeiten und Kenntnisse

	Sehr relevant	Relevant	Wenig relevant	Überhaupt nicht relevant	Keine Stellungnahme
* Fertigkeiten beim Bau, Aus- und Weiterbildung: Weiterbildung von Architekten und Installateuren, Ingenieuren und Arbeitskräften im Bau und/oder Umschulung in Bezug auf Energie-, Ressourcen- und Wassereffizienz (einschließlich der Vermeidung von Gefahrstoffen), Verringerung der Schadstoffemissionen, Integration von erneuerbaren Energien beim Bau und in Gebäuden, „grüne“ und „blaue“ städtische Infrastrukturen, Digitalisierung und Innovationen, auch im Rahmen des Wiederaufbauplans nach COVID-19	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Kapazitätsausbau bei Behörden aller Ebenen (national, regional, lokal) und ihrer beauftragten Stellen für den Aufbau umfangreicher Renovierungsprogramme	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Kapazitätsausbau bei Geschäftsbanken zur Verbesserung der Verfügbarkeit spezieller Kreditprodukte in den Bereichen Energieeffizienz oder Renovierung (unbesicherte Darlehen, Hypotheken)	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Sonstiges [maximal 500 Zeichen]	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

5. Gebäuderenovierung im Rahmen des wirtschaftlichen Wiederaufbaus nach der COVID-19-Pandemie

Welche Rolle spielt die Gebäuderenovierung Ihrer Ansicht nach im Rahmen des wirtschaftlichen Wiederaufbaus nach der COVID-19-Pandemie?

höchstens 2 Antwort(en)

- Die Gebäuderenovierung ist für den wirtschaftlichen Wiederaufbau von entscheidender Bedeutung. Sie sollte in allen Wiederaufbauplänen (EU-weit, national, regional, lokal) einen zentralen Platz einnehmen.
- Die Gebäuderenovierung hat positive Auswirkungen auf den wirtschaftlichen Wiederaufbau. Sie sollte Bestandteil der Wiederaufbaupläne sein, aber keinen Vorrang vor anderen Wirtschaftstätigkeiten erhalten.
- Die Gebäuderenovierung hat weder positive noch negative Folgen für den wirtschaftlichen Wiederaufbau. Die Gebäuderenovierung sollte kein Bestandteil der Wiederaufbaupakete sein, bestehende Regelungen sollten aber beibehalten werden.
- Sonstiges [maximal 500 Zeichen]

6. Wichtige Faktoren bei der Gestaltung politischer Maßnahmen zur Förderung der Gebäuderenovierung und bei deren Umsetzung

Bitte wählen Sie die zentralen Faktoren aus, die zur Steigerung der Renovierungsquote und Sanierungstiefe beitragen können. Bitte stufen Sie sie nach ihrer Relevanz ein:

	Sehr wichtig	Wichtig	Wenig wichtig	Überhaupt nicht wichtig	Keine Stellungnahme
Einführung der Verpflichtung, Vorgaben für eine obligatorische Renovierung auf der Ebene von Mitgliedstaaten, Sektoren etc. festzulegen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vorschriften für die Festlegung von Strategieplänen für die Gebäuderenovierung (je Gebäudeart, -klasse, Baujahr etc.)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Obligatorische Energieaudits für alle Gebäude oder bestimmte Segmente	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Obligatorische Nachverfolgung der Umsetzung von Verbesserungen, die im Rahmen von Inspektionen oder Energieaudits oder in Energieausweisen empfohlen wurden, bei bestimmten Transaktionen, wie z. B. Kauf, Vermietung, Mietkauf, Refinanzierung, Nutzungsänderungen, nicht energiebezogene Renovierungen von Gebäuden etc.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Vereinfachung der Verwaltungsverfahren im Zusammenhang mit der Gebäuderenovierung auf lokaler und nationaler Ebene	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Strengere Anforderungen an den öffentlichen Sektor, mit gutem Beispiel voranzugehen (z. B. verbindliche Vorgaben und Zuweisung angemessener Ressourcen für die Renovierung öffentlicher Gebäude)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Unterstützung des Kapazitätsausbaus bei Behörden und ihren beauftragten Stellen für den Aufbau von Renovierungsprogrammen und zur Förderung der Verbreitung empfehlenswerter Beispiele	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Aktive Beteiligung und Mitwirkung des privaten Sektors (Energiedienstleister, Energiegemeinschaften, Wohnungsbaugemeinschaften, Finanzinstitutionen und Gemeinschaften etc.)	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Aktive Beteiligung öffentlicher und privater Kreditgeber und Investoren an der Entwicklung und Einführung attraktiver, zugänglicher Finanzierungsprodukte für den Massenmarkt, die ohne einen zusätzlichen Aufwand oder zusätzliche Anforderungen an die Sicherheiten auch Renovierungskosten umfassen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gebäuderenovierung als Schwerpunkt im Rahmen des Wiederaufbauplans nach COVID-19	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gebäuderenovierung als Schwerpunkt im Rahmen der Bemühungen um eine Anpassung an die Auswirkungen des Klimawandels	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verknüpfung der finanziellen Unterstützung mit der Steigerung der Gesamtenergieeffizienz durch Effizienzverbesserungen und/oder erzielte Einsparungen, verstärkte Nutzung von erneuerbaren Energien	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nutzung der EU-Taxonomie zur Ermittlung nachhaltiger Energieeffizienz-Investitionsmöglichkeiten und für die Finanzierung dieser Investitionen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Erleichterung der Kombination öffentlicher und privater Finanzierungsmöglichkeiten für die Renovierung	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gewährleistung zuverlässiger, einheitlicher und vergleichbarer Gebäudedaten: Energieausweise über die Gesamtenergieeffizienz (EPC) und breite Nutzung dieser Ausweise, möglicherweise in Kombination mit Gebäuderenovierungs-“Pässen“; Verfügbarkeit der EPC-Einstufungen und ggf. Nutzung der Ausweise als zuverlässige Belege für Finanzinstitutionen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gewährleistung zuverlässiger, einheitlicher und vergleichbarer Informationen über die ökologische Nachhaltigkeit von Baumaterial und technischen Systemen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nutzung von Daten und Digitalisierung für die Energie-, Ressourcen- und Wassereffizienz und eine flexible Nutzung erneuerbarer Energie in Gebäuden, datengestütztes Energiemanagement; Möglichkeit der Belohnung eines effizienten Verbraucherverhaltens	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Allgemeine Sensibilisierungs- und Medienkampagnen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gezielte Unterstützung für die Weiterbildung und/oder Umschulung von Arbeitskräften	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Gezielte Unterstützung für Projektentwicklungsabteilungen und Beratungsdienstleistungen in den Bereichen Gebäuderenovierung und -finanzierung, Investitionsplattformen etc.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kapazitätsaufbau, Aus- und Weiterbildung für beteiligte Akteure, die nicht direkt vor Ort tätig sind (z. B. Verwaltung, Manager, Finanzsektor)	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Garantien hinsichtlich Energie- und/oder Geldeinsparungen und/oder geringerer Schadstoffemissionen und/oder anderer Vorteile	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstiges [maximal 500 Zeichen]	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bitte ausführen:

höchstens 500 Zeichen

Ohne den Abbau von Bürokratie und die Schaffung einfacherer Regelwerke wird eine gezielte und sinnvolle Förderlandschaft schwer umsetzbar sein. Insbesondere verfehlt Ordnungsrecht seine Wirkung im Hinblick auf die effiziente und wirtschaftliche Umsetzung von Klimaschutz sowie dem schonenden Umgang von Ressourcen. Wichtiger ist die Etablierung eines effektiven und zielgerichteten Monitorings zur Generierung von verlässlichen Informationen sowie der Möglichkeit der gezielten Nachjustierung.

7. Behandlung der am wenigsten effizienten Gebäude und der Energiearmut

Bitte wählen Sie aus den folgenden Maßnahmen diejenigen aus, die Ihrer Ansicht nach für die Verbesserung der am wenigsten effizienten Gebäude am relevantesten sind. Bitte stufen Sie sie entsprechend ein:

	Sehr relevant	Relevant	Wenig relevant	Überhaupt nicht relevant	Keine Stellungnahme
* Mindestanforderungen an die Energieeffizienz für den Gebäudebestand insgesamt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
* Mindestanforderungen an die Energieeffizienz der relevantesten Segmente	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
* Mindestanforderungen für die Anpassung an den Klimawandel und gesundheitliche Aspekte (Innenraum-Luftqualität und Schadstoffemissionen in die Umgebungsluft)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Pakete von politischen Lösungen für die Renovierung (Informationen, Installation, Finanzierung etc., auch im Rahmen des Wiederaufbauplans nach COVID-19) für Haushalte mit niedrigem Einkommen oder Haushalte, die eines besonderen Schutzes bedürfen (auch im Rahmen des Wiederaufbauplans nach COVID-19)	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Direkte Installation kostenloser oder subventionierter Nachrüstungen z. B. für Haushalte mit niedrigem Einkommen, auch im Rahmen des Wiederaufbauplans nach COVID-19	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Anleitungen und Austausch über bewährte Verfahren bei der Bekämpfung von Energiearmut durch Gebäuderenovierung, sowohl auf nationaler als auch auf lokaler Ebene	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Nutzung der Rechte auf Eigenverbrauch von erneuerbaren Energien, der Rechte von Energiegemeinschaften im Bereich der Energien sowie der Rechte von „Bürgerenergiegemeinschaften“	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Sonstiges [maximal 500 Zeichen]	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bitte ausführen:

höchstens 500 Zeichen

Ordnungsrechtliche Umsetzung die über die aktuellen Mindestanforderung hinaus gehen sind nicht wirtschaftlich und technologieoffen. Durch die Anwendung von Ordnungsrecht werden Investitionen erzwungen. Der Einsatz dieser Investitionen an anderer Stelle könnte jedoch zu Innovationen führen. Eine andere Konsequenz wäre die einseitige Ausrichtung auf wenige Akteure, welche eine marktmonopolisierende Stellung einnehmen würden.

8. Förderung der Rolle zentraler, regionaler und lokaler Behörden (Auftragsvergabe);

Bitte wählen Sie aus den folgenden Strategien und Maßnahmen diejenigen aus, die Ihrer Ansicht nach für eine verstärkte Einbeziehung wichtiger Ansprechpartner, insbesondere Bürgermeister, Gemeinden und lokaler Behörden, sowie zentraler und regionaler Behörden am relevantesten sind. Bitte stufen Sie sie entsprechend ein:

	Sehr relevant	Relevant	Wenig relevant	Überhaupt nicht relevant	Keine Stellungnahme
Verbindliche Vorgaben (z. B. Renovierung von X % der Gebäudefläche, Mindestanforderungen an die Energieeffizienz)	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Mindestvorgaben für die Ressourceneffizienz, die Anpassung an den Klimawandel und gesundheitliche Aspekte (Innenraum-Luftqualität und Schadstoffemissionen in die Umgebungsluft)	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Freiwillig zu erfüllende Vorgaben/Selbstverpflichtungen/Vereinbarungen (z. B. Renovierung von X % der Gebäudefläche, Mindestanforderungen an die Energieeffizienz)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Freiwillig zu erfüllende Vorgaben/Selbstverpflichtungen/Vereinbarungen in Bezug auf die Ressourceneffizienz, die Anpassung an den Klimawandel und gesundheitliche Aspekte (Innenraum-Luftqualität und Schadstoffemissionen in die Umgebungsluft)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Überarbeitung örtlicher Bauvorschriften zur Erleichterung der Renovierung und zur Verbesserung der städtischen Planung für die Renovierung und die Förderung „grüner“ Infrastrukturen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Integrierte Planung für angebots- und nachfrageseitige Maßnahmen im Gebäudesektor (z. B. Konzepte auf Bezirks-/Kreisebene, Zugang zu emissionsarmer Verkehrsinfrastruktur, Anpassung der örtlichen Renovierungsstrategien an die nationalen Energie- und Klimapläne, Einbeziehung der Gebäuderenovierung in den Bürgermeisterkonvent)	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Koordination der regulatorischen Anforderungen zwischen den einzelnen administrativen Ebenen, um Einheitlichkeit zu gewährleisten	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Intelligente Konzepte für Genehmigungsverfahren und/oder vereinfachte Verfahren für die Gebäuderenovierung	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Berücksichtigung folgender Aspekte in den Vorschriften über die öffentliche Auftragsvergabe: Energieeffizienz (z. B. stärkere Gewichtung niedrigerer Betriebskosten), Wasser- und Ressourceneffizienz und Umweltbilanz insgesamt, erneuerbare Energien, Anpassung an den Klimawandel, Luftqualität, städtische „grüne“ und „blaue“ Infrastrukturen und Aspekte der Kreislaufwirtschaft	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Abschluss von Energiedienstleistungsverträgen durch (Gruppen) von Gemeinden	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Dezentrale öffentliche Haushalte, damit lokale Behörden über angemessene und stabile mehrjährige Finanzierungsquellen verfügen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verstärkte Nutzung von Energieleistungsverträgen, z. B. über außerbilanzielle Finanzierung	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zweckbindung von Mitteln für die Renovierung (auf EU-, nationaler, regionaler oder lokaler Ebene), spezifische Fonds, einschließlich neuartiger Konzepte für die Umverteilung lokaler Grundsteuern zur Förderung von Renovierungsinvestitionen	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Zentrale Anlaufstellen, öffentliche-private Partnerschaften, die Informationen für Behörden bereitstellen, sie bei ihren Maßnahmen zur Gebäuderenovierung unterstützen und den Zugang zur Finanzierung erleichtern	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einrichtung eigener Abteilungen für die Renovierungsprojektentwicklung innerhalb von Behörden aller Ebenen, Bindung kompetenter und erfahrener Mitarbeiter(innen)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Förderung und Verstärkung des Austauschs über bewährte Verfahren	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstiges [maximal 500 Zeichen]	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bitte ausführen:

höchstens 500 Zeichen

Der Ausbau der öffentlichen Infrastruktur und der personellen Kapazitäten sollte unterstützt und gefördert werden. Die Vorbildfunktion der öffentlichen Hand und die notwendige neutrale Beratung kann nur auf diesem Weg gewährleistet sein.

**9. Ausbau der Rolle des privaten Sektors, neuer Akteure und Industrien
(Versorgungsunternehmen, Eigentümer/Verwalter großer Immobilienbestände),
dezentrale Lösungen für eine bessere betriebliche Energieeffizienz**

Bitte wählen Sie aus den folgenden Strategien und Maßnahmen diejenigen aus, die Ihrer Ansicht nach am dringendsten erforderlich sind, um Unternehmen, Dritt-Dienstleister wie z. B. Energiedienstleister und neue „Aggregatoren“ (z. B. nationale Förderbanken, Geschäftsbanken, Hypothekarkreditgeber, Versorgungsunternehmen, Energiegemeinschaften im Bereich erneuerbarer Energien, Bürgerenergiegemeinschaften, Industriekonsortien, Verbraucherverbände, Energieagenturen etc.) zu motivieren, sich um eine Steigerung der Renovierungsquote und der Sanierungstiefe zu bemühen. Bitte stufen Sie sie entsprechend ein:

	Sehr relevant	Relevant	Wenig relevant	Überhaupt nicht relevant	Keine Stellungnahme
Industrialisierung und Standardisierung: rasche Durchführung der Gebäuderenovierung, um die Unannehmlichkeiten für die Gebäudenutzer zu verringern (z. B. durch vorgefertigte Module und integrierte Technologien)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Industrialisierung und Standardisierung der Gebäuderenovierung in großem Umfang (z. B. auf Kreis-/Bezirksebene, Eigentümer großer Immobilienbestände)	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Standardisierung von Finanzprodukten für die Renovierung	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Standardisierung von Verträgen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Entwicklung und Einsatz von einfachen, attraktiven und zugänglichen Finanzierungsprodukten für den Massenmarkt, wie z. B. Energieeffizienz-Hypotheken, bei denen die zusätzlichen Kosten der Renovierung durch ein einziges Darlehen zu attraktiven Bedingungen abgedeckt sind.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Risikoteilungsinstrumente zur Erleichterung der Finanzierung	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nutzung der EU-Taxonomie zur Ermittlung nachhaltiger Investitionsmöglichkeiten und für die Finanzierung dieser Investitionen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Öffentlich-private Partnerschaften, Industriekonsortien, KMU-Plattformen etc.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Niedrigere Versicherungsprämien für renovierte, widerstandsfähige Gebäude	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Finanzierungskonzepte und Vertragsmodelle für Energiegemeinschaften	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Auftragsvergabe durch Gruppen von Kommunen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Auftragsvergabe durch Energiegemeinschaften, Genossenschaften und Erwerbsgemeinschaften von Bürgern	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Freiwillige Vereinbarungen mit Vorgaben für die Renovierung, die Einhaltung von Mindestanforderungen an die Energieeffizienz etc.	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Ausbau von Beratungsdienstleistungen und zentraler Anlaufstellen, die Informationen bereitstellen, die Gebäuderenovierung fördern und erleichtern und sie finanzieren	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Spezieller Rahmen für die technische Unterstützung von Geschäftsbanken und Versorgungsunternehmen zur Förderung der Gebäuderenovierung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Fachliche Unterstützung für Gemeinden (z. B. beim Projektmanagement und bei der Finanzierung)	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fachliche Unterstützung für Energiegemeinschaften (z. B. beim Projektmanagement und bei der Finanzierung)	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fachliche Unterstützung für KMU im Renovierungs- und Bausektor sowie als Gebäudeeigentümer/-nutzer	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Integrierte Modellierung und energetische Planung für Gemeinden, Energiegemeinschaften und andere Bürgergemeinschaften zur Bündelung von Renovierungsvorhaben	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Kartierung von Daten: Massendaten zur Verbesserung der Energieeffizienz des Gebäudebestands (Erhebung, Zusammenstellung und Nutzung von Daten)	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstiges [maximal 500 Zeichen]	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

10. Die vielversprechendsten Ansätze für gezielte Maßnahmen im Wohngebäudesektor insgesamt

Was sind Ihrer Ansicht nach die wirksamsten künftigen Strategien und Maßnahmen, die auf folgenden Ebenen für die Gebäuderenovierung im Wohngebäudesektor erforderlich sind?

10.1. Europaweit:

höchstens 500 Zeichen

Die Bereitstellung zusätzlicher und gezielter Förderinstrumente ist zwingend notwendig. Kontraproduktiv sind zusätzliche, investitionshemmende ordnungsrechtlichen Maßnahmen sowie eine Erhöhung der Komplexität von Regelwerken - bestehende Regelwerke sollten vereinfacht werden und beschleunigend wirken. Insbesondere sollten Finanzierungshürden durch EU-Beihilferecht abgebaut, Technologieoffenheit erhalten und Quartierslösungen gefördert werden.

10.2. National:

höchstens 500 Zeichen

Attraktive steuerliche Förderung auch für Nicht-Wohngebäude einführen und die steuerliche Abschreibungsmöglichkeiten für alle Gebäudeklassen verbessern. Insbesondere der Abbau steuerlicher Hemmnisse, wie z.B. die Gewerbesteuerinfizierung sollte in den Fokus des Handels rücken. Eine weitere wesentliche Komponente ist eine Verbesserung der Anrechnung von erneuerbaren Energien im Gebäudesektor. Die Skalierbarkeit von technischen Konzepten und Geschäftsmodellen ist ebenfalls von hoher Bedeutung.

10.3 Regional und lokal:

höchstens 500 Zeichen

Wichtig ist eine Unterstützung der Kommunen mit planerischem, technischem sowie verwaltungstechnischem Know-How. Insbesondere die Erhöhung der personellen Kapazitäten zur Verhinderung von Bearbeitungsengpässen ist zielführend. Zusätzliche überregionale kommunale Arbeit durch das Kommunizieren von Best-Practice Beispielen kann die Arbeit unterstützen. Insbesondere sollten innerhalb von Kommunen kleinteilige Bauherrengemeinschaften sowie Quartiersansätze ermöglicht und gefördert werden.

11. Die vielversprechendsten Ansätze für die Gebäuderenovierung im Bereich des bezahlbaren Wohnraums und der Sozialwohnungen sowie zur Bekämpfung von Energiearmut

Was sind Ihrer Ansicht nach die wirksamsten künftigen Strategien und Maßnahmen für die Renovierung im Bereich des bezahlbaren Wohnraums und von Sozialwohnungen zur Verbesserung der Energieeffizienz? Bitte gehen Sie in Ihrer Antwort auch auf Energiearmut ein.

11.1 Europaweit:

Gebäuderenovierung im Bereich des bezahlbaren Wohnraums

höchstens 500 Zeichen

Die Förderungen für Gebäuderenovierungen sollte nicht durch EU-Beihilferecht behindern oder vermeiden werden. Förderkonzepte sollten auch die gezielte Ausarbeitung im Bereich der seriellen Sanierung und Skalierung von Geschäftsmodellen ermöglichen.

Gebäuderenovierung bei Sozialwohnungen

höchstens 500 Zeichen

Die verstärkte Förderung und Unterstützung von Wohnungsgesellschaften/Eigentümer bei der Renovierung und Sanierung von Sozialwohnungen im Bestand sollte in Betracht gezogen werden. Insbesondere können sonst finanziell schwächer gestellte Personenkreise nicht von den höheren Energiestandards profitieren. Weniger wirtschaftlich umsetzbare Projekte können folglich realisiert werden und an der Verminderung der CO₂-Emissionen beitragen sowie sozialen Härten vorbeugen.

Verringerung von Energiearmut durch Gebäuderenovierung

höchstens 500 Zeichen

Die Rückführung der Einnahmen aus der CO₂-Bepreisung ist bisher nicht geregelt. Diese sollte besonders belastete Bürger und Betriebe bezuschussen. Mindestens die Hälfte der Einnahmen muss in energetische Sanierungen des Gebäudesektors fließen und somit dazu beitragen Energiearmut zu verhindern. Hierzu gilt es auch das bestehende Vermieter-Mieter-Dilemma abzubauen. Bewohner und Eigentümer sollten gegenseitig in die Verantwortung genommen werden.

11.2. National:

Gebäuderenovierung im Bereich des bezahlbaren Wohnraums

höchstens 500 Zeichen

Wie Bereits unter Punkt 11.1. ausgeführt:

Die Förderungen für Gebäuderenovierungen sollte nicht durch EU-Beihilferecht behindern oder vermeiden werden. Förderkonzepte sollten auch die gezielte Ausarbeitung im Bereich der seriellen Sanierung und Skalierung von Geschäftsmodellen ermöglichen.

Gebäuderenovierung bei Sozialwohnungen

höchstens 500 Zeichen

Wie unter Punkt 11.1 ausgeführt:

Die verstärkte Förderung und Unterstützung von Wohnungsgesellschaften/Eigentümer bei der Renovierung und Sanierung von Sozialwohnungen im Bestand sollte in Betracht gezogen werden. Insbesondere können sonst finanziell schwächer gestellte Personenkreise nicht von den höheren Energiestandards profitieren. Weniger wirtschaftlich umsetzbare Projekte können folglich realisiert werden und an der Verminderung der CO₂-Emissionen beitragen sowie sozialen Härten vorbeugen

Verringerung von Energiearmut durch Gebäuderenovierung

höchstens 500 Zeichen

Wie Bereits unter Punkt 11.1. ausgeführt:

Die Rückführung der Einnahmen aus der CO₂-Bepreisung ist bisher nicht geregelt. Diese sollte besonders belastete Bürger und Betriebe bezuschussen. Mindestens die Hälfte der Einnahmen muss in energetische Sanierungen des Gebäudesektors fließen und somit dazu beitragen Energiearmut zu verhindern. Hierzu gilt es auch das bestehende Vermieter-Mieter-Dilemma abzubauen. Bewohner und Eigentümer sollten gegenseitig in die Verantwortung genommen werden.

11.3. Lokal:

Gebäuderenovierung im Bereich des bezahlbaren Wohnraums

höchstens 500 Zeichen

Wie Bereits unter Punkt 11.1. ausgeführt:

Die Förderungen für Gebäuderenovierungen sollte nicht durch EU-Beihilferecht behindern oder vermeiden werden. Förderkonzepte sollten auch die gezielte Ausarbeitung im Bereich der seriellen Sanierung und Skalierung von Geschäftsmodellen ermöglichen.

Gebäuderenovierung bei Sozialwohnungen

höchstens 500 Zeichen

Wie unter Punkt 11.1 ausgeführt:

Die verstärkte Förderung und Unterstützung von Wohnungsgesellschaften/Eigentümer bei der Renovierung und Sanierung von Sozialwohnungen im Bestand sollte in Betracht gezogen werden. Insbesondere können sonst finanziell schwächer gestellte Personenkreise nicht von den höheren Energiestandards profitieren. Weniger wirtschaftlich umsetzbare Projekte können folglich realisiert werden und an der Verminderung der CO₂-Emissionen beitragen sowie sozialen Härten vorbeugen

Verringerung von Energiearmut durch Gebäuderenovierung

höchstens 500 Zeichen

Wie Bereits unter Punkt 11.1. ausgeführt:

Die Rückführung der Einnahmen aus der CO₂-Bepreisung ist bisher nicht geregelt. Diese sollte besonders belastete Bürger und Betriebe bezuschussen. Mindestens die Hälfte der Einnahmen muss in energetische Sanierungen des Gebäudesektors fließen und somit dazu beitragen Energiearmut zu verhindern. Hierzu gilt es auch das bestehende Vermieter-Mieter-Dilemma abzubauen. Bewohner und Eigentümer sollten gegenseitig in die Verantwortung genommen werden.

12. Die vielversprechendsten Ansätze für gezielte Maßnahmen im Bereich kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU) (entweder zur Renovierung von deren Gebäuden oder zur Förderung der Nachfrage nach deren Renovierungsdienstleistungen)

Was sind Ihrer Ansicht nach die wirksamsten künftigen Strategien und Maßnahmen im Hinblick auf kleine und mittlere Unternehmen (KMU), die im Bereich der Gebäuderenovierung durchgeführt werden sollten?

12.1. Europaweit:

Renovierung von Gebäuden, die KMU gehören und/oder von ihnen genutzt werden

höchstens 500 Zeichen

Kommerziell genutzte Gebäude waren bislang zu wenig im Fokus. Für ihre Renovierung müssen deutlich stärkere politische und wirtschaftliche Anreize geschaffen werden. Die einseitige Förderung von selbst genutztem Wohneigentum muss auf alle Bereiche des Gebäudesektors ausgeweitet werden, um alle Potentiale zur Verminderung der Treibhausgasemissionen zu nutzen. Zudem trägt der verstärkte Einsatz von Ordnungsrecht nicht zu der Entwicklung innovativer marktwirtschaftlicher Alternativen bei.

KMU im Bausektor

höchstens 500 Zeichen

Das gezielte Vorantreiben von wirtschaftlich attraktiven (Geschäfts-)Modellen und innovativen Konzepten sind notwendige Bausteine, um gezielt marktwirtschaftliche Alternativen zu entwickeln.

12.2. National:

Renovierung von Gebäuden, die KMU gehören und/oder von ihnen genutzt werden

höchstens 500 Zeichen

Wie 12.1: Kommerziell genutzte Gebäude waren bislang zu wenig im Fokus. Für ihre Renovierung müssen deutlich stärkere politische und wirtschaftliche Anreize geschaffen werden. Die einseitige Förderung von selbst genutztem Wohneigentum muss auf alle Bereiche des Gebäudesektors ausgeweitet werden, um alle Potentiale zur Verminderung der Treibhausgasemissionen zu nutzen. Zudem trägt der verstärkte Einsatz von Ordnungsrecht nicht zu der Entwicklung innovativer marktwirtschaftlicher Alternativen bei.

KMU im Bausektor

höchstens 500 Zeichen

Wie Bereits unter Punkt 12.1. ausgeführt:

Das gezielte Vorantreiben von wirtschaftlich attraktiven (Geschäfts-)Modellen und innovativen Konzepten sind notwendige Bausteine, um gezielt marktwirtschaftliche Alternativen zu entwickeln.

12.3. Lokal:

Renovierung von Gebäuden, die KMU gehören und/oder von ihnen genutzt werden

höchstens 500 Zeichen

Wie 12.1: Kommerziell genutzte Gebäude waren bislang zu wenig im Fokus. Für ihre Renovierung müssen deutlich stärkere politische und wirtschaftliche Anreize geschaffen werden. Die einseitige Förderung von selbst genutztem Wohneigentum muss auf alle Bereiche des Gebäudesektors ausgeweitet werden, um alle Potentiale zur Verminderung der Treibhausgasemissionen zu nutzen. Zudem trägt der verstärkte Einsatz von Ordnungsrecht nicht zu der Entwicklung innovativer marktwirtschaftlicher Alternativen bei.

KMU im Bausektor

höchstens 500 Zeichen

Wie Bereits unter Punkt 12.1. ausgeführt:

Das gezielte Vorantreiben von wirtschaftlich attraktiven (Geschäfts-)Modellen und innovativen Konzepten sind notwendige Bausteine, um gezielt marktwirtschaftliche Alternativen zu entwickeln. Zudem kann die lokale Nachwuchsförderung von Fachkräften zu einer Entspannung von Engpässen in der Durchführung führen.

13. Gezielte Maßnahmen im Bereich von Schulen, anderen Bildungseinrichtungen sowie von Krankenhäusern und anderen öffentlichen Gebäuden;

Was sind Ihrer Ansicht nach die wirksamsten künftigen Strategien und Maßnahmen sowie empfehlenswerte Verfahren, die für die Gebäuderenovierung im Bereich von Schulen, Krankenhäusern und anderen öffentlichen Gebäuden erforderlich sind?

13.1. Europaweit:

Bildungseinrichtungen

höchstens 500 Zeichen

Bildungseinrichtungen erfüllen in ihrer funktionalen und ästhetischen Gestaltung eine gesellschaftlich relevante Aufgabe. Als Teil des gesellschaftlichen Bildungsauftrags haben sie eine öffentliche Vorbildwirkung, die weit über Repräsentativität hinausgeht. Auch in puncto Energieeffizienz kann der Effekt über die rein wirtschaftliche Betrachtungsweise hinaus als Multiplikator genutzt werden. Sie sollten daher umfassend mit entsprechenden Mitteln ausgestattet werden.

Krankenhäuser

höchstens 500 Zeichen

Beim Gebäudetypus Krankenhaus fällt ein Großteil der Energie in hochkomplexen technischen Anlagen an, deren energieeffizienter Betrieb ganzheitlich konzipiert werden muss. Entsprechend hoch sind die Einsparpotenziale. Denkbar sind in dieser Richtung spezialisierte Betreiberkonzepte der Gesamttechnik. Wirtschaftliche Anreizmechanismen sollten entsprechend konfiguriert werden. Einer unbürokratischen Umsetzung und gezielten Einsparung durch effiziente Maßnahmen kommt eine gesteigerte Bedeutung zu.

Sonstige öffentliche Gebäude

höchstens 500 Zeichen

Die Vorbildwirkung öffentlicher Gebäude ist weitreichend und muss daher auch in energetischer Hinsicht umfassend erfüllt werden. Insbesondere ist ein wirtschaftlich und technologieoffenes Agieren notwendig. Die Qualitätsstandards dürfen jedoch in jeder Hinsicht bei Energieeffizienz aufhören. Hohe Qualität ist eine Investition in Nachhaltigkeit und Langlebigkeit ebenso wie in das Selbstverständnis einer Gesellschaft und muss mit einem entsprechenden Investitionsrahmen ausgestattet werden.

13.2. National:

Bildungseinrichtungen

höchstens 500 Zeichen

Bereits unter Punkt 13.1.:

Bildungseinrichtungen erfüllen in ihrer funktionalen und ästhetischen Gestaltung eine gesellschaftlich relevante Aufgabe. Als Teil des gesellschaftlichen Bildungsauftrags haben sie eine öffentliche Vorbildwirkung, die weit über Repräsentativität hinausgeht. Auch in puncto Energieeffizienz kann der Effekt über die rein wirtschaftliche Betrachtungsweise hinaus als Multiplikator genutzt werden. Sie sollten daher umfassend mit entsprechenden Mitteln ausgestattet werden.

Krankenhäuser

höchstens 500 Zeichen

Die öffentliche Hand braucht hier noch dringend die Unterstützung von Spezialisten. Technisches und betriebswirtschaftliches Knowhow sollte überregional (bundesweit) gesammelt und angewandt werden. Die Zusammenarbeit zwischen allen Arten der Trägerschaft sollte in diesem Bereich möglichst schwellenarm ausgestaltet werden. Einer unbürokratischen Umsetzung und gezielten Einsparung durch effiziente Maßnahmen, wie zum Beispiel geeigneter Online-Tools kommt eine gesteigerte Bedeutung zu.

Sonstige öffentliche Gebäude

höchstens 500 Zeichen

Die Vorbildwirkung öffentlicher Gebäude ist weitreichend und muss daher auch in energetischer Hinsicht umfassend erfüllt werden. Hohe Qualität ist eine Investition in ihre Nachhaltigkeit ebenso wie in das Selbstverständnis einer Gesellschaft und muss mit einem entsprechenden Investitionsrahmen ausgestattet werden. Komplexe Gebäudetypen erfordern einen Wissenstransfer, der überregional organisiert werden muss.

13.3. Lokal:

Bildungseinrichtungen

höchstens 500 Zeichen

Bereits unter Punkt 13.1.:

Bildungseinrichtungen erfüllen in ihrer funktionalen und ästhetischen Gestaltung eine gesellschaftlich relevante Aufgabe. Als Teil des gesellschaftlichen Bildungsauftrags haben sie eine öffentliche Vorbildwirkung, die weit über Repräsentativität hinausgeht. Auch in puncto Energieeffizienz kann der Effekt über die rein wirtschaftliche Betrachtungsweise hinaus als Multiplikator genutzt werden. Sie sollten daher umfassend mit entsprechenden Mitteln ausgestattet werden.

Krankenhäuser

höchstens 500 Zeichen

Wie Bereits unter Punkt 13.2. ausgeführt:

Die öffentliche Hand braucht hier noch dringend die Unterstützung von Spezialisten. Technisches und betriebswirtschaftliches Knowhow sollte überregional (bundesweit) gesammelt und angewandt werden. Die Zusammenarbeit zwischen allen Arten der Trägerschaft sollte in diesem Bereich möglichst schwellenarm ausgestaltet werden. Einer unbürokratischen Umsetzung und gezielten Einsparung durch effiziente Maßnahmen kommt eine gesteigerte Bedeutung zu.

Sonstige öffentliche Gebäude

höchstens 500 Zeichen

Wie Bereits unter Punkt 13.2. ausgeführt:

Die Vorbildwirkung öffentlicher Gebäude ist weitreichend und muss daher auch in energetischer Hinsicht umfassend erfüllt werden. Hohe Qualität ist eine Investition in ihre Nachhaltigkeit ebenso wie in das Selbstverständnis einer Gesellschaft und muss mit einem entsprechenden Investitionsrahmen ausgestattet werden. Komplexe Gebäudetypen erfordern einen Wissenstransfer, der überregional organisiert werden muss.

14. Breiterer Nutzen der Renovierung des Gebäudebestands in der EU

Bitte nennen Sie die wichtigsten allgemeineren Vorteile der Renovierung des Gebäudebestands in der EU und stufen Sie sie nach ihrer Bedeutung ein.

	Sehr wichtig	Wichtig	Wenig wichtig	Überhaupt nicht wichtig	Keine Stellungnahme
* Verringerung von Energiearmut, niedrigere Energiekosten und höhere finanzielle Einsparungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Verstärktes Engagement und verstärkter Einsatz von Bürgerinnen und Bürgern und Gemeinschaften für Ziele in den Bereichen Klima, Energie, Wasser, Luftqualität sowie Umwelt und Artenvielfalt	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Steigerung des Komforts und bessere gesundheitliche Bedingungen in Wohnungen und somit Beitrag zur Gesundheit, Sicherheit und Luftqualität (z. B. durch Austausch veralteter Heizungsanlagen, Beseitigung potenziell gefährlicher Stoffe, Beschattung und natürliche Kühlung bei Hitzewellen, Ausbau städtischer grüner Bereiche)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Steigerung des Immobilienwerts	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Beitrag zur Kreislaufwirtschaft und damit verbundene Energie-, Material- und Wassereinsparungen, längere Nutzungsdauer bestehender Gebäude, bessere Kenntnisse über die CO2-Bilanz von Baumaterial sowie material- und CO2-effiziente Auslegung und Errichtung vielseitig nutzbarer Gebäude	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Bessere Widerstandsfähigkeit des Gebäudebestands und seiner Nutzer gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels (z. B. Wasserrückhaltung durch „grüne“ Dächer und Wände zur Verringerung von Hochwässern aufgrund von Niederschlägen)	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Verbesserung von Verkehrs- und Mobilitätsaspekten (Installation von Ladepunkten, Gewährleistung sicherer Fahrradstellplätze)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Verbesserung/Möglichkeit der Anbindung an intelligente Netze und Energiegemeinschaften	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Verbesserte Anpassungsfähigkeit der Gebäude an die sich ändernden Erfordernisse der Nutzer	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

* Schaffung von Arbeitsplätzen für den wirtschaftlichen Wiederaufbau	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Verfügbarkeit arbeitsmarktrelevanter Fähigkeiten, ökologische Kompetenz aller Fachkräfte im Bau- und Gebäudesektor	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Verbesserung der Versorgungssicherheit	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Bessere Katastrophenvorsorge und Verringerung des Katastrophenrisikos	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Bessere Zugänglichkeit für Menschen mit Behinderungen und ältere Menschen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
* Sonstiges [maximal 500 Zeichen]	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

15. Intelligente Technologien und naturbasierte Lösungen zur Modernisierung der heute bestehenden Gebäude mit Blick auf künftige Erfordernisse

15.1. Bitte geben Sie für Wohngebäude die von Ihnen bevorzugten Lösungen für die Gewährleistung klimaneutraler und nachhaltiger Wohnungen an und stufen Sie sie nach ihrer Bedeutung ein.

	Sehr wichtig	Wichtig	Wenig wichtig	Überhaupt nicht wichtig	Keine Stellungnahme
Austausch der derzeitigen Heizungs- und Kühlanlagen durch effizientere, auf erneuerbare Energie gestützte Anlagen (z. B. Austausch eines alten Heizkessels durch eine Wärmepumpe)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Programm für den geplanten Austausch alter oder ineffizienterer, auf festen oder flüssigen fossilen Brennstoffen basierender Heizungsanlagen durch Heizungslösungen mit erneuerbaren Energien	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verbesserung der thermischen Eigenschaften der Gebäudehülle durch bessere Isolierung und Fenster	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einmalige umfassende Renovierung - gleichzeitige Durchführung einer Kombination von Maßnahmen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Schrittweise umfassende Renovierung - sukzessive Durchführung einer Kombination von Maßnahmen anstelle einer einmaligen Renovierung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Nutzung naturbasierter Lösungen zur Verbesserung der Luftqualität, Verringerung der Bildung von Wärmeinseln, Beitrag zur Energieeffizienz und Förderung der Gesundheit sowie Schaffung von Lebensräumen für die Artenvielfalt (z. B. „grüne“ Wände und Dächer sowie Regenwassersammlung und -weiterverwendung)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nutzung intelligenter Technologien und digitaler Lösungen für einen optimalen Betrieb und eine optimale Instandhaltung (z. B. Gebäudeautomatisierungs- und Kontrollsysteme, intelligente Thermostate und Raumtemperaturregler, intelligente Zähler etc.) und Möglichkeit der Belohnung eines energiesparenden/lastverlagernden Verbraucherverhaltens	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nutzung erneuerbarer Energien (z. B. Solarthermie, Photovoltaikmodule, Geothermie etc.) an Ort und Stelle oder Einspeisung in Fernwärme-/Fernkältenetze	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Nutzung nachhaltiger Baumaterialien mit einem möglichst geringen CO2-Fußabdruck	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Intelligente Sektorenintegration: Integration erneuerbarer Energien zur Steigerung der Flexibilität von Gebäuden und des breiteren Energieversorgungssystems, mit dem das Gebäude verbunden ist, Integration von Lösungen zur Nutzung von Abwärme, Installation der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge, Bereitstellung sicherer Fahrradstellplätze, Wärmespeicherung, Anbindung an intelligente Netze	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Integrierte Konzepte zur Maximierung der Synergien zwischen Energieeffizienz und erneuerbaren Energien auf Kreis-/Bezirksebene	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Integration von Grundsätzen der Kreislaufwirtschaft in oben genannte Maßnahmen (z. B. Wiederverwendung oder hochwertiges Recycling von Baumaterial, schrittweises Verbot der Nutzung gefährlicher Stoffe, Sicherstellung einer längeren Nutzungsdauer des Gebäudes, um wiederholte Renovierungen zu vermeiden)	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Sonstiges [maximal 500 Zeichen]	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bitte ausführen:

höchstens 500 Zeichen

Klimaneutralität und Nachhaltigkeit kann nur unter Berücksichtigung von Technologieoffenheit und damit einhergehender Innovationsfähigkeit erreicht werden. Die Festlegung auf bestimmte Technologien oder Maßnahmen ist kontraproduktiv. Zusätzlich muss der Grundsatz der Wirtschaftlichkeit gewahrt bleiben. Aus diesen Gründen sind die durchzuführenden Maßnahmen immer individuell zum jeweiligen Objekt zu betrachten.

15.2. Bitte geben Sie für Nicht-Wohngebäude wie Bürogebäude, Geschäfte, Krankenhäuser oder Schulen die Ihrer Ansicht nach relevantesten Lösungen an, mit denen Gebäudeeigentümer für Klimaneutralität und Nachhaltigkeit sorgen können, und stufen Sie sie nach ihrer Bedeutung ein.

	Sehr wichtig	Wichtig	Wenig wichtig	Überhaupt nicht wichtig	Keine Stellungnahme
Nutzung intelligenter automatisierter Technologien und digitaler Lösungen für einen optimalen Betrieb und eine optimale Instandhaltung (z. B. Gebäudeautomatisierungs- und -kontrollsysteme, intelligente Thermostate und Raumtemperaturregler, intelligente Zähler etc.)	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nutzung naturbasierter Lösungen zur Verbesserung der Luftqualität, Verringerung der Bildung von Wärmeinseln, Beitrag zur Energieeffizienz und Förderung der Gesundheit sowie Schaffung von Lebensräumen für die Artenvielfalt (z. B. „grüne“ Wände und Dächer sowie Regenwassersammlung und -weiterverwendung)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einsatz von Energiemanagementsystemen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einführung energieeffizienterer und/oder automatisierter Beleuchtungssysteme	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einführung energieeffizienterer Heizungs- und Kühlanlagen	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Verbesserung der thermischen Eigenschaften der Gebäudehülle durch bessere Isolierung und Fenster	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Einmalige umfassende Renovierung - gleichzeitige Durchführung einer Kombination von Maßnahmen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Schrittweise umfassende Renovierung - sukzessive Durchführung einer Kombination von Maßnahmen anstelle einer einmaligen Renovierung	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>
Energierückgewinnung anstelle von Abluftabgabe (Abwärme)	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>
Nutzung erneuerbarer Energien (z. B. Solarthermie, Photovoltaikmodule, Geothermie etc.) an Ort und Stelle oder Einspeisung in Fernwärme-/Fernkältenetze	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

<p>Intelligente Sektorenintegration: Integration erneuerbarer Energien, auch zur Steigerung der Flexibilität von Gebäuden und des breiteren Energieversorgungssystems, mit dem das Gebäude verbunden ist (z. B. Solardächer), Integration von Lösungen zur Nutzung von Abwärme, Installation der Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge, sichere Fahrradstellplätze, Wärmespeicherung, Anbindung an intelligente Netze, Möglichkeit der Belohnung für ein energiesparendes oder lastverlagerndes Verbraucherverhalten</p>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<p>Integrierte Konzepte zur Maximierung der Synergien zwischen Energieeffizienz und erneuerbaren Energien auf Kreis-/Bezirksebene</p>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<p>Integration von Grundsätzen der Kreislaufwirtschaft und des Umweltschutzes bei der Gebäuderenovierung in oben genannte Maßnahmen (z. B. Wiederverwendung oder hochwertiges Recycling von Baumaterial, schrittweises Verbot der Nutzung gefährlicher Stoffe, Sicherstellung einer längeren Nutzungsdauer des Gebäudes, um wiederholte Renovierungen zu vermeiden)</p>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
<p>Sonstiges [maximal 500 Zeichen]</p>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Bitte ausführen:

höchstens 500 Zeichen

Klimaneutralität und Nachhaltigkeit kann nur unter Berücksichtigung von Technologieoffenheit und damit einhergehender Innovationsfähigkeit erreicht werden. Die Festlegung auf bestimmte Technologien oder Maßnahmen ist kontraproduktiv. Zusätzlich muss der Grundsatz der Wirtschaftlichkeit gewahrt bleiben. Aus diesen Gründen sind die durchzuführenden Maßnahmen immer individuell zum jeweiligen Objekt zu betrachten.

16. Weitere Anmerkungen

Möchten Sie weitere Anmerkungen zu Aspekten machen, die für die Gebäuderenovierung relevant sind, aber nicht angesprochen wurden?

höchstens 1000 Zeichen

In der Konsultation sind wichtige und aktuelle Themen mit einem hohen Potential zur Verminderung von CO₂-Emissionen nicht enthalten. Dazu zählen die Quartiersentwicklung, die schädliche Wirkung des EUBeihilferechts sowie die lokale und dezentrale Integration von erneuerbaren Energie im Hinblick auf elektrischer Energie. Die verstärkte Förderung der Erzeugung und Nutzung von erneuerbaren Energien in Gebäuden und Quartieren wird ebenfalls ihrem Stellenwert nicht gerecht und leider nicht ausreichend berücksichtigt.

Insgesamt sollten die Interpretationsspielräume der Fragestellungen ausgeräumt und folglich eine Vermischung von verschiedenen Aspekten und Fördermöglichkeiten vermieden werden sowie eine genauere Spezifizierung erfolgen.

Contact

ENER-BUILDINGS@ec.europa.eu